

0

4

GESCHÄFTSBERICHT

AMS Niederösterreich

GESCHÄFTSBERICHT 2004

Arbeitsmarktservice
Niederösterreich

INHALT

AMS Niederösterreich

Vorwort	5
2004 auf einen Blick	6
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	7
Geschäftsziele und Ergebnisse 2004	11
Aktivitäten	14
Management und interne Ressourcen	27
Organisation	34
Landesdirektorium	35
Ausschüsse des Landesdirektoriums	36
Geschäftsstellen des AMS Niederösterreich	37
Wichtige Arbeitsmarktdaten nach Bezirken	38

VORWORT



Dr. Werner Homrighausen



Mag. Karl Fakler

Das Jahr 2004 war für das Arbeitsmarktservice NÖ ein besonderes Jahr, um Bilanz zu ziehen. Mit 1. Juli jährte sich der 10. Jahrestag des Inkrafttretens des Arbeitsmarktservicegesetzes (AMSG), mit dem das Arbeitsmarktservice (AMS) aus der hoheitlichen Bundesverwaltung ausgegliedert wurde.

Eine der wesentlichen Änderungen war dabei, dass VertreterInnen der Sozialpartner auf allen Entscheidungsebenen – regional, landes- und bundesweit – einbezogen wurden. Dieser Umstand ermöglicht es dem AMS, eine konsensual getragene, gesellschaftlich anerkannte und auf den regionalen Bedarf abgestimmte Arbeitsmarktpolitik umzusetzen. Dass es höchst an der Zeit war, mit dem AMS einen starken und vor allem kundInnenorientierten sowie rasch und flexibel agierenden Arbeitsmarktdienstleister in Österreich einzurichten, beweist ein Rückblick auf die Arbeitsmarktentwicklung der letzten 10 Jahre:

Zwar hat Niederösterreich Ende der 90-iger Jahre die magische Marke der unselbständig Beschäftigten von einer halben Million überschritten, zugleich ist aber die Arbeitslosenquote von 6,5% (1994) auf 7,1% (2004) gestiegen. Die Herausforderungen am Arbeitsmarkt sind nicht kleiner geworden. Moderne Managementmethoden und Steuerungsinstrumente, die Zielarchitektur in der Arbeitsmarktpolitik und nicht zuletzt die gute Zusammenarbeit mit der Landesregierung und den SozialpartnervorteilerInnen in Niederösterreich ermöglichen es aber, beachtliche Erfolge zu erzielen:

- Mehr Arbeitsaufnahmen:
1994 verzeichnete das AMS NÖ 61.750 Arbeitsaufnahmen von arbeitslosen NiederösterreicherInnen. 2004 waren es trotz steigender Arbeitslosigkeit 74.714.
- NiederösterreicherInnen deutlich kürzer arbeitslos:
Die durchschnittliche Verweildauer in Arbeitslosigkeit – und damit die Kosten aus der Arbeitslosenversicherung pro AMS NÖ-Kunde/Kundin – wurden deutlich reduziert. Von 136 Tagen im Jahr 1994 auf durchschnittlich 112 Tage im letzten Jahr.
- Erhöhtes Angebot an offenen Stellen:
Die Zahl der akquirierten offenen Stellen – und damit das Angebot für Arbeitsuchende – konnte in den letzten zehn Jahren von 39.500 auf 45.600 im Jahr 2004 gesteigert werden.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei unseren Kolleginnen und Kollegen, wie auch bei den in den Gremien des Arbeitsmarktservice tätigen Interessensvertretungen für ihr Vertrauen in unsere Organisation und ihren tatkräftigen Einsatz.

Wir sind davon überzeugt, auch die Herausforderungen der kommenden 10 Jahre gemeinsam für Niederösterreich zu meistern!

Mag. Dr. Werner Homrighausen
Landesgeschäftsführung des AMS NÖ

Mag. Karl Fakler
Landesgeschäftsführung des AMS NÖ

2004 AUF EINEN BLICK

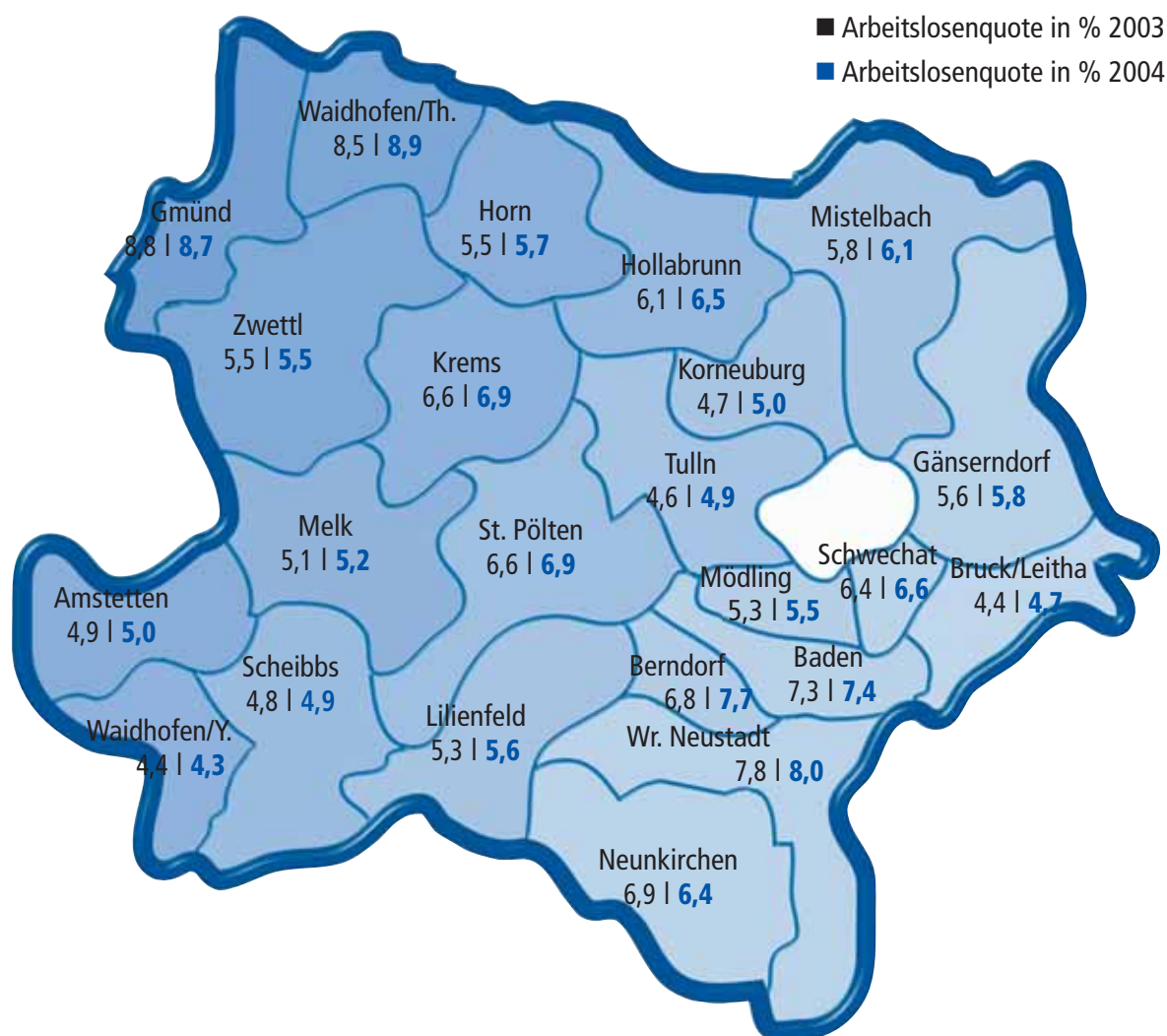
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
in Niederösterreich von 1999 bis 2004

	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Beschäftigung	Aktivbeschäftigung	Arbeitslosigkeit	Beschäftigung	Aktivbeschäftigung	Arbeitslosigkeit	Beschäftigung	Aktivbeschäftigung	Arbeitslosigkeit
1999	516.713	502.555	35.612	297.855	295.928	19.748	218.858	206.627	15.864
2000	521.645	508.497	31.888	298.818	296.749	17.927	222.827	211.748	13.961
2001	520.766	507.735	34.162	294.512	292.514	19.594	226.253	215.221	14.568
2002	520.789	504.061	38.424	290.604	288.652	22.468	230.185	215.409	15.956
2003	523.844	504.596	39.209	291.018	289.029	22.855	232.827	215.567	16.354
2004	527.185	508.192	40.507	292.592	290.648	23.235	234.594	217.544	17.273

Betroffene Arbeitslose /
Arbeitsaufnahmen

	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Betr. Arbeitslose	Arbeitsaufnahmen	Betr. Arbeitslose	Arbeitsaufnahmen	Betr. Arbeitslose	Arbeitsaufnahmen
1999	114.234	66.840	66.492	42.765	47.742	24.075
2000	111.134	67.441	65.227	43.120	45.907	24.321
2001	115.133	68.684	67.490	43.634	47.643	25.050
2002	122.248	74.152	72.874	47.316	49.374	26.836
2003	124.280	72.824	73.572	47.099	50.708	25.725
2004	125.186	74.714	73.387	48.741	51.799	25.973

Die Arbeitslosenquoten in den NÖ Arbeitsmarktbezirken (Jahresvergleich 2004/2003)



WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

HOHER EUROKURS BREMST KONJUNKTURERHOLUNG

Gemessen am Aufschwung in den USA und in Asien war die Entwicklung des Jahres 2004 im Euro-Raum mit einer Steigerung des BNP um 1,75% enttäuschend. Die ohnehin mäßige Konjunkturerholung wurde schon im zweiten Halbjahr durch den starken Anstieg des Euro-Kurses, hohe Rohölpreise und die Kaufzurückhaltung der KonsumentInnen gebremst. Die österreichische Wirtschaft wuchs 2004 dank der regen Exportdynamik mit 2,1% etwas besser, blieb aber im Vergleich zu früheren Phasen der Konjunkturerholung verhalten.

Das Wirtschaftswachstum Niederösterreichs entwickelte sich im Bundesländervergleich – im Gegensatz zu den Vorjahren, in denen die Ostregion gegenüber dem Westen nachhinkte – merkbar günstiger. Niederösterreichs Wirtschaft hat ähnlich stark expandiert wie die der westlichen Bundesländer, wobei in der zweiten Jahreshälfte eine weitere Belebung in der Sachgüterindustrie hinzu kam. So geht das IHS*) für NÖ im Jahr 2004 von einem Wachstumsergebnis von 2,2% aus. Das liegt etwas über dem Österreich-Durchschnitt von 2,1%. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt blieb hingegen in NÖ wie in Österreich insgesamt angespannt.

*) IHS Wien, Wirtschaftsprognosen 2004, 01. 04. 2005

KRÄFTIGE AUSWEITUNG DES ARBEITSKRÄFTEANGEBOTS

Die leichte Konjunkturerholung reichte im Jahr 2004 zwar aus, um die Zahl der Arbeitsplätze (genauer: der Beschäftigungsverhältnisse) in Niederösterreich zu steigern, aber nicht, um die Arbeitslosigkeit zu verringern, da es auch zu einer deutlichen Ausweitung des Arbeitskräfteangebotes kam, das stärker stieg als die Nachfrage nach Arbeitskräften. Im Jahresdurchschnitt 2004 stieg das Arbeitskräfteangebot um 4.640 (oder +0,8%; österreichweit: +0,6%) auf 567.700 Personen, wobei der Anstieg vor allem in der zweiten Jahreshälfte überaus kräftig ausfiel (+6.970 oder +1,2%). Das ist das größte Wachstum seit dem Jahr 1998. Die Zahl der Beschäftigten stieg dem gegenüber nur um 3.341, sodass sich die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt um 1.299 erhöhte. Anders ausgedrückt konnten nur 72% des gestiegenen Arbeitskräfteangebotes in Beschäftigung umgesetzt werden. Bei den Frauen betrug diese Quote 65%, bei den Männern 81%; bei InländerInnen 70%, bei AusländerInnen 76%.

Am stärksten ist diese Zunahme des Arbeitskräfteangebots bei den ausländischen Arbeitskräften (+1.647 oder 3,1%) und bei Frauen (+2.686 oder +1,1%). Bei den Männern stieg das Arbeitskräfteangebot besonders stark in der Altersgruppe ab 60 Jahren (um 672 oder +14,7% auf jahresdurchschnittlich 5.244; Österreich: +9,1%). Hier spielt offensichtlich die Erhöhung des Pensionsantrittsalters eine wesentliche Rolle. In Niederösterreich ist das Arbeitskräfteangebot in dieser Altersgruppe mittlerweile rund 60% höher als in den vergleichbaren Bundesländern Oberösterreich und Steiermark.

Bei den ausländischen Arbeitskräften gingen drei Viertel des Angebotszuwachses in Beschäftigung (+1.245 od. +2,5%) und ein Viertel in Arbeitslosigkeit (+402 od. 8,8% auf durchschnittlich 4.959). Bei den bewilligungspflichtig beschäftigten AusländerInnen machte sich die EU-Erweiterung insbesondere bemerkbar, als vor allem die Zahl der Bewilligungen für BürgerInnen aus der Slowakei (+295 oder +14,1%), aus Ungarn (+203 oder +10,7%) und aus der Tschechischen Republik (+142 od. +6,9%) stärker anstiegen.

KONTINUIERLICHER BESCHÄFTIGUNGSAN- STIEG IM JAHRESVERLAUF

Die Gesamtbeschäftigung lag in Niederösterreich mit 527.185 unselbstständig Beschäftigten (inklusive Karenz- und KindergeldbezieherInnen sowie Präsenzdienner) im Jahresdurchschnitt 2004 um 3.341 Personen (oder 0,6%) über dem Niveau des Vorjahres. Die Zahl der Dienstverhältnisse („Aktivbeschäftigung“) lag bei durchschnittlich 508.192, ein Plus von 3.596 oder 0,7% zu 2003.

WEITERE TERTIÄRISIERUNG DES BESCHÄFTIGUNGSSYSTEM

Nach Sektoren betrachtet hat die Beschäftigung wie in den Vorjahren im Produktionssektor abgenommen, hier vor allem in der Sachgüterproduktion (–1.000 oder –1,0% unselbstständig Beschäftigte). Der Beschäftigtenverluste in diesem Bereich wurde jedoch durch eine kräftige Beschäftigungsexpansion im Tertiärsektor mehr als kompensiert (+4.660 oder 1,3%).

Die stärksten Beschäftigungszuwächse lagen im Bereich Erbringung unternehmensbezogener Dienstleistungen (umfasst neben Unternehmensberatung, Werbewesen auch das Reinigungs-gewerbe, Arbeitskräfteüberlassung, Detekteien, Inkassobüros u. a.) mit einer Beschäftigungszunahme von +1.678 (oder +7,6%), gefolgt vom

WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

Großhandel (+870 oder 2,5%) und den Reisebüros (+577 oder 7,8%).

Die größten realen Beschäftigungsrückgänge verzeichneten die Nachrichtenübermittlung mit einem Minus von durchschnittlich 734 Beschäftigten (-9,1%) sowie die Gummi- und Kunststoffwarenherzeugung (-471 oder -6,2%).

BESCHÄFTIGUNGSZUWACHS BEI FRAUEN UND MÄNNERN

Trotz schwieriger Arbeitsmarktbedingungen ist die Zahl der unselbstständig beschäftigten Frauen in Niederösterreich weiter gestiegen, da diese in einem höheren Maße an der Tertiärisierung des Beschäftigungssystems als Männer partizipieren. Im Jahresdurchschnitt waren 234.594 Frauen unselbstständig beschäftigt (44,5% der Beschäftigten), um 1.767 od. 0,8% mehr als 2003. Die Männerbeschäftigung stieg um 1.574 (od. 0,5%) auf durchschnittlich 292.592. Auch die Zahl der Dienstverhältnisse (Aktivbeschäftigte) nahm bei Frauen (217.544; +1.977 oder 0,9%) und Männern (290.648; +1.619 oder 0,6%) im Vergleich zu 2003 zu.

Im Jahr 2004 weitete sich die in den offiziellen Beschäftigtenzahlen ausgeklammerte geringfügige Beschäftigung weiter aus. Diese „atypische Beschäftigungsform“ gewann mit einer Zunahme von 946 Personen (oder +3,0%) weiter an Boden: Insgesamt waren in NÖ 33.008 Personen im Jahr 2004 geringfügig beschäftigt, darunter 23.525 oder 71,3% Frauen.

STAGNATION BEI DEN STELLENZUGÄNGEN

Sprechendster Hinweis auf die schwierige Arbeitsmarktlage im Jahr 2004 war – trotz größter Anstrengungen des AMS NÖ – die Stagnation bei den Stellenzugängen. Diese lagen – ohne Primärsektor – bei 38.114 und sind damit – mit einem geringfügigen Plus von 154 oder 0,4% – stagniert.

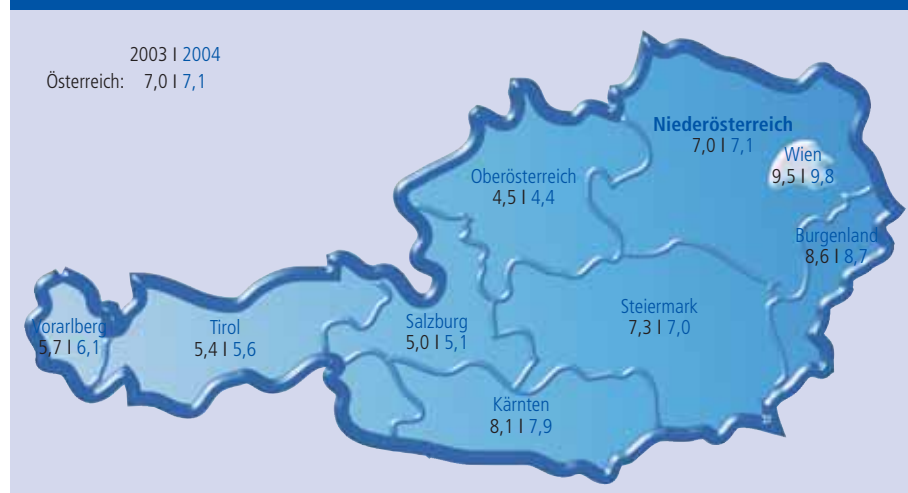
Analog zur Zahl der unselbstständig Beschäftigten verzeichnet das AMS NÖ im Produktionsbereich einen Rückgang der Stellenzugänge von -224 oder -2,2%, hier vor allem im Bauwesen (-269 od. -5,8%) sowie bei der Nahrungs- und Genussmittelherstellung (-155 od. -10,5%). Dieser Trend konnte durch eine Steigerung der Stellenakquisition im Dienstleistungsbereich von +378 oder +1,4% wettgemacht werden. Vor allem Unternehmen aus dem Bereich unternehmensbezogener Dienstleistungen (vor allem Arbeitskräfteüberlassung) meldeten dem AMS NÖ 2004 um 1.030 od. +13,1% mehr offene Stellen als im Jahr davor (insgesamt 8.904).

Insgesamt 37.706 dem AMS NÖ gemeldete offene Stellen (inklusive geringfügige Beschäftigung, Werkverträge etc.) konnten mit einer Arbeitskraft – sei es durch die Vermittlungsaktivität der AMS NÖ-BeraterInnen, die AMS-Selbstbedienungseinrichtungen (Online-Dienste etc.) oder anderweitig – besetzt werden.

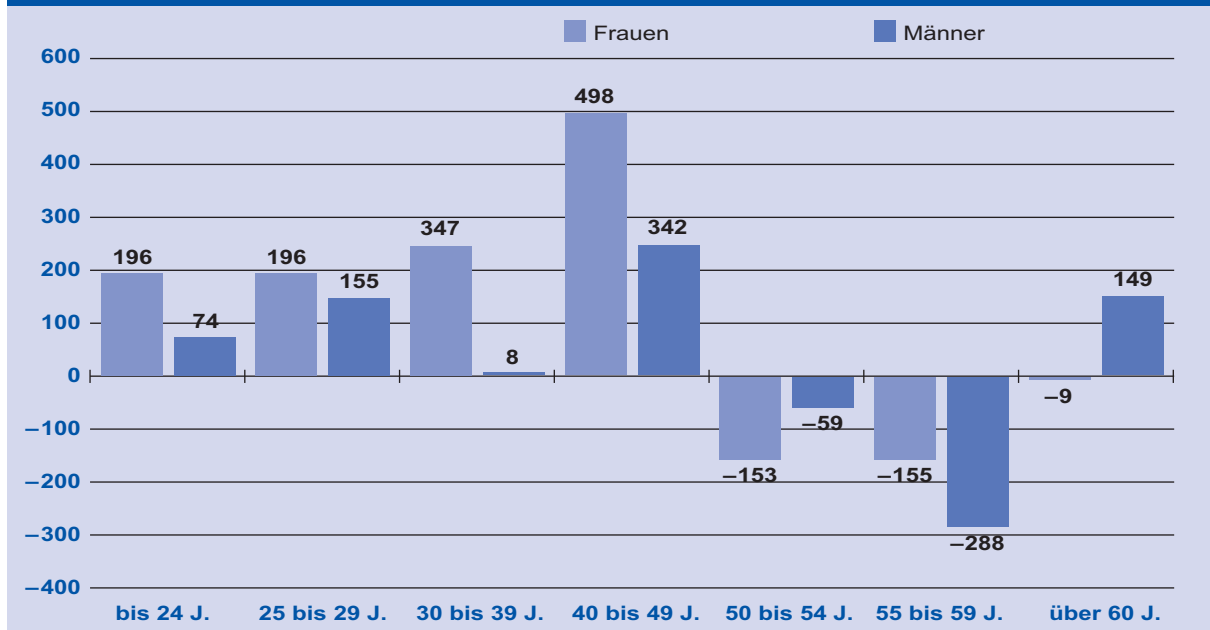
ANSTIEG DER ARBEITSLOSIGKEIT UM 3,3%

Die Arbeitslosigkeit erreichte in Niederösterreich ein Niveau von durchschnittlich 40.507 Vorgemerkten, das entspricht einer Steigerung um

Arbeitslosenquote in den Bundesländern



WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

Veränderung der Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen
Durchschnitt 2004 gegenüber dem Vorjahreswert

1.299 oder 3,3% gegenüber 2003. Allein 70% des Anstieges der Arbeitslosigkeit entfiel auf Frauen (+919 oder 5,6%), „nur“ 30% auf Männer (+379 od. 1,7%). Die Arbeitslosenquote hat sich daher von 7,0% auf 7,1% im Jahr 2004 erhöht.

Im Jahr 2004 stieg die Arbeitslosigkeit am stärksten in den Berufsabteilungen Handel und Verkehr (+343 oder 5,8%) sowie im Bereich Dienstleistungen (+444 oder 8,4%), hier besonders im Fremdenverkehr (+282 oder +10,3%) sowie in den Reinigungsberufen (+139 oder 8,4%). Im industriell-gewerblichen Bereich konnte die Arbeitslosigkeit – trotz geringerer Beschäftigung – fast auf dem Niveau des Jahres 2003 gehalten werden (+124 oder 0,7%).

Die Zahl der von Arbeitslosigkeit betroffenen Frauen lag im Jahr 2004 in Niederösterreich bei 51.799 und damit um +1.091 oder 2,2% höher als 2003. Die Zahl der von Arbeitslosigkeit betroffenen Männer ging hingegen mit 73.387 um –185 oder –0,3% geringfügig zurück. Insgesamt waren damit 125.186 Personen (um 906 oder 0,7% mehr als 2003) von Arbeitslosigkeit betroffen. Die durchschnittlichen Dauer der abgeschlossenen Arbeitslosigkeitsepisoden ist 2004 gegenüber dem Vorjahr von 107 auf 112 Tage (bei den Frauen von 112 auf 117, bei den Männern von 104 auf 109) angewachsen.

Gleichzeitig mit der erhöhten Inanspruchnahme der Dienstleistungen des AMS NÖ durch arbeitssuchende Arbeitskräfte ist es dem AMS NÖ gelungen, die Vermittlungsaktivitäten des Jahres 2003 zu steigern. So lag die Zahl der Arbeitsaufnahmen im Jahr 2004 von Frauen mit 25.973 um 248 oder 1,0%, von Männern mit 48.741 um 1.642 oder 3,5% (insgesamt: 74.714, um 1.890 oder +2,6%) über den Werten des Jahres 2003. Weitere 4.475 Arbeitssuchende haben direkt im Anschluss an vom AMS geförderte Qualifizierungsmaßnahmen neue Dienstverhältnisse angetreten.

KAMPF GEGEN JUGEND- UND ALTERSARBEITSLOSIGKEIT

Die Arbeitslosigkeit in den „Vorruhestandsaltersgruppen“ der Männer über 60 Jahre stieg im Jahr 2004 um +15,4% (Frauen –13,8%) gegenüber dem Vorjahr an (siehe auch Grafik). Dieser starke Anstieg ist zum einen demographisch bedingt und ist zum anderen eine Folgewirkung der Pensionsreform des Jahres 2000. Dadurch erhöhte sich tendenziell das Pensionsantrittsalter und somit das Arbeitskräftepotenzial Älterer, wodurch die Arbeitslosigkeit in diesen Alterskohorten zunahm.

Die Arbeitslosenquote in der Altersgruppe der 55- bis 59-Jährigen lag 2004 mit 12,0% um 4,9%-Punkte über der Quote für alle Altersgruppen zu-

WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

sammen (7,1%), bei jener der über 60-Jährigen betrug sie sogar 18,6%.

Trotzdem konnten im Jahr 2004 insgesamt 7.852 Arbeitslose im Alter über 50 Jahren (davon 2.604 im Alter ab 55, um 111 mehr als 2003) wieder eine Beschäftigung aufnehmen (2003: 7.848).

Der pensionspolitisch erwünschte Effekt der Erhöhung des Pensionsantrittsalters führte dazu, dass weniger „Ältere“ in Pension gehen konnten und dadurch die Zahl der in den Betrieben wieder mit einer „neuen“ Arbeitskraft besetzbaren Arbeitsplätze geringer war als noch in den Jahren davor. Dieser Umstand erschwerte auch im Jahr 2004 jungen, auf den Arbeitsmarkt drängenden Menschen den Einstieg ins Erwerbsleben.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen stieg im Jahr 2004 in Niederösterreich überdurchschnittlich an. Im Schnitt waren 6.831 Personen im Alter zwischen 15 bis 24 Jahre arbeitslos vorgemerkt, um 270 oder 4,1% mehr als im Jahr 2003. Die Arbeitslosenquote in dieser Altersgruppe lag damit bei 7,9% (Quote aller Altersgruppen 7,1%). Das entspricht einer Steigerung gegenüber 2003 um 0,2%-Punkte.

Insgesamt wurden 12.789 Jugendliche (bis unter 25 Jahre) 2004 im Rahmen von Qualifizierungs-, Aktivierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen des AMS NÖ auf einen erfolgreichen (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben vorbereitet und unterstützt. Das waren um 21,5% oder 2.264 junge

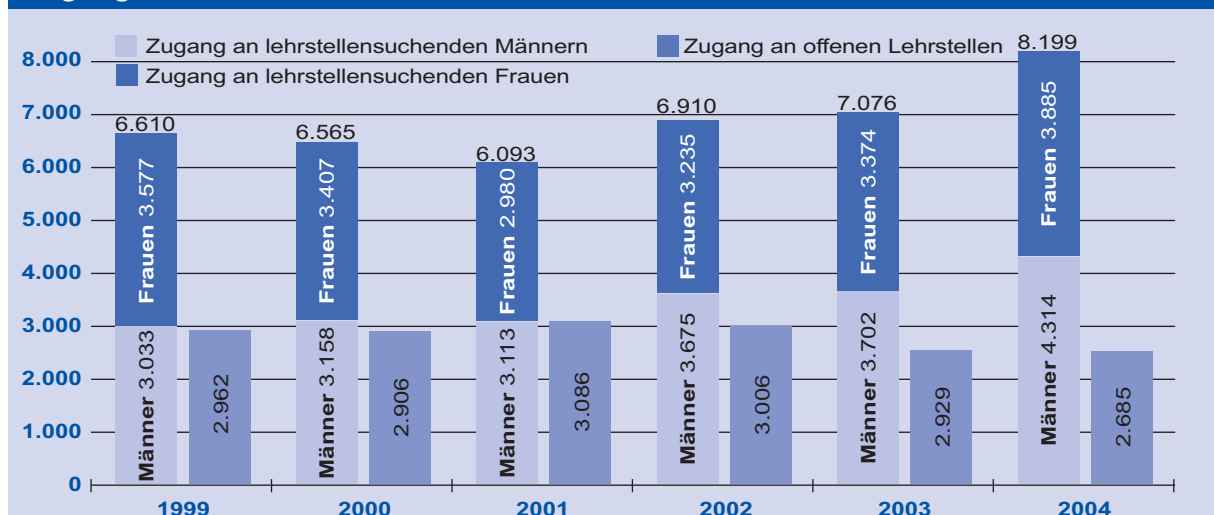
Menschen mehr als im Jahr 2003 und um 38,1% mehr als im Jahr 2002.

MEHR LEHRVERTRÄGE, JEDOCH AUCH MEHR LEHRSTELLENSUCHENDE IN AMS NÖ-MASSNAHMEN

Im Jahr 2004 wurden in Niederösterreich 5.387 neue Lehrverträge abgeschlossen. Gegenüber 2003 bedeutete das ein Plus von 106 oder 2,0% neue Lehrverträge. Insgesamt waren in Niederösterreich 18.056 Lehrlinge (1. bis 4. Lehrjahr) beschäftigt, geringfügig weniger (67 oder -0,4%) als ein Jahr davor. Die niederösterreichischen Unternehmen meldeten dem AMS NÖ im Jahr 2004 insgesamt 2.685 offene Lehrstellen, um 56 mehr als 2003 (+2,1%).

Da sich die Zahl der beim AMS NÖ gemeldeten Lehrstellensuchenden (8.199 Zugänge, um 1.123 od. 15,9% mehr als 2003) gegenüber dem Jahr davor stark erhöhte, klaffte auch zu Jahresende 2004 eine deutliche Lehrstellenlücke: Ende Dezember 2004 waren beim AMS NÖ 735 Lehrstellensuchende vorgemerkt (um 43 weniger als ein Jahr davor). Ihnen standen zum selben Zeitpunkt nur 232 beim AMS NÖ gemeldete Lehrstellen zur Bewerbung offen (um 19 mehr als im Dezember 2003). Darüber hinaus befanden sich zu diesem Zeitpunkt 1.160 niederösterreichische Jugendliche in den vom Land NÖ (zu 1/3) und dem AMS NÖ (zu 2/3) finanzierten Ausbildungsmaßnahmen (Lehrgänge nach dem Jugendausbildungssicherungsgesetz), um knapp 30% mehr als noch im Dezember 2003.

Der Lehrstellenmarkt in NÖ:
Zugang Lehrstellensuchende und offene Lehrstellen 1999 bis 2004



GESCHÄFTSZIELE UND ERGEBNISSE 2004

Trotz der konjunkturell bedingten Probleme am Arbeitsmarkt konnte das AMS NÖ auch 2004 mit einer Ausnahme alle bundesweit geltenden arbeitsmarktpolitischen Ziele erreichen. Das Landesziel des AMS NÖ – direkte Besetzung offener Stellen durch die AMS NÖ-MitarbeiterInnen – wurde im letzten Jahr um 745 Stellenbesetzungen (Zielerreichung 95%) verfehlt.

Dem AMS – und mit ihm allen Landes- und Regionalorganisationen – werden gemäß Arbeitsmarktservicegesetz jährlich quantifizierte Zielsetzungen vorgegeben. Um die Zielerreichung sicher zu stellen, werden im AMS NÖ die konkreten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in eigenen Arbeitsprogrammen für jede Geschäftsstelle festgelegt.

ÖSTERREICHWEITE ARBEITSMARKTPOLITISCHE ZIELE ZIELERREICHUNG IN NIEDERÖSTERREICH

Für das Jahr 2004 wurden vor dem Hintergrund der voraussichtliche Arbeitsmarktentwicklung folgende bundesweiten, arbeitsmarktpolitischen Schwerpunkte gesetzt, deren quantifizierten Zielvorgaben es auch für das AMS NÖ zu erreichen galt:

Arbeitslosigkeit kurz halten

- Übertritt in eine länger als fünf Monate dauernde Arbeitslosigkeit von Jugendlichen und Älteren verhindern.

Zielsetzung war, durch Vermittlung oder – falls dies wegen qualifikatorischer Defizite nicht möglich war – durch entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen die Zahl der Personen, die länger als fünf Monate arbeitslos waren, gering zu halten. Nicht mehr als 2.606 Jugendliche (davon 1.190 Frauen und 1.416 Männer) und 5.579 Ältere (2.340 Frauen und 3.239 Männer) durften 2004 länger als fünf Monate arbeitslos bleiben.

- Ergebnis:
In beiden Altersgruppen wurden die Ziele – bei den Frauen und bei den Männern – klar erreicht. Die Maximalzahl wurde mit 2.116 Übertritten von Jugendlichen und 4.717 von Älteren deutlich unterschritten.

Integration in den Arbeitsmarkt

- Langzeitbeschäftigungslose in Arbeit bringen, Verhinderung von Langzeitarbeitslosigkeit

Mindestens 5.125 Langzeitbeschäftigungslose (2.284 Frauen und 2.841 Männer, die länger als zwölf Monate arbeitslos und/oder in AMS NÖ-



Schulungen sind) sollten wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden. Nicht mehr als 5,0% der Frauen und 4,0% der Männer, die arbeitslos werden, dürfen länger als ein Jahr arbeitslos bleiben.

- Ergebnis:
Auch diese beiden Ziele wurden – sowohl bei Frauen als auch bei Männern – klar erreicht. 6.863 Langzeitbeschäftigungslose haben wieder eine Arbeit aufgenommen. Die maximale Übertrittsquote in die Langzeitarbeitslosigkeit wurde bei den Frauen (Ergebnis 3,2%) wie auch bei den Männern (Ergebnis 2,8%) deutlich unterschritten.

Einschaltung des AMS am Arbeitsmarkt erhöhen

- Die Zahl der von AMS NÖ-BeraterInnen, über AMS-Online-Dienste und über andere Vermittlungskanäle besetzten offenen Stellen erhöhen. Weiters: verstärkt Betriebe für die Nutzung des e-Job-Rooms gewinnen.

Insgesamt sollten mindestens 34.048 offene Stellen (ohne Lehrstellen, geringfügige Beschäftigung, Werkverträge und selbstständige Tätigkeit auf

GESCHÄFTSZIELE UND ERGEBNISSE 2004

Provisionsbasis) mit einer passenden Arbeitskraft besetzt werden. Mindestens 1.372 Betriebe sollten erstmals für die Nutzung des e-Job-Rooms gewonnen werden.

- **Ergebnis:**

Mit insgesamt 30.759 Stellenbesetzungen wurde diese Zielsetzung um 3.289 besetzte offene Stellen verfehlt. Die Zielerreichung lag in diesem Bereich bei 90%. Das zweite Ziel konnte hingegen mit 1.562 neuen NutzerInnen klar übertroffen werden.

Arbeitsmarktchancen durch Qualifizierung verbessern

- Schulung in Bereichen, die von den ArbeitgeberInnen verstärkt nachgefragt werden
- Jugendliche und Ältere qualifizieren
- Arbeitsaufnahmen von Frauen nach Qualifizierung erhöhen.

Auch bei schwieriger Konjunkturlage gibt es Bereiche wie zum Beispiel Gesundheitsberufen, in denen eine überdurchschnittliche Nachfrage nach Arbeitskräften besteht. Mindestens 1.135 Personen sollten in diesen Bereichen qualifiziert werden.

Verbesserung der Arbeitsmarktchancen durch Aus- und Weiterbildung war auch das Ziel für mindestens 3.698 Jugendliche und Ältere, die in AMS NÖ-geförderte Qualifizierungsmaßnahmen einbezogen werden sollten.

Schließlich sollten mindestens 2.148 Frauen innerhalb von 2 Monaten nach Abschluss einer Qualifizierungsmaßnahme eine Arbeit aufnehmen.

- **Ergebnis:**

Jedes dieser Ziele wurde erreicht: 3.610 Personen wurden in Berufen, nach denen eine er-

Geschäftsziele 2004 und Ergebnisse

Bundesweite Ziele:

Arbeitslosigkeit kurz halten (Übertritte*1))

Jugendliche

- Frauen
- Männer

Ältere

- Frauen
- Männer

Integration in den Arbeitsmarkt – Übertrittsquote in die Langzeitarbeitslosigkeit *2)

- Frauen
- Männer

Integration in den Arbeitsmarkt – Arbeitsaufnahmen von Langzeitbeschäftigungslosen

- Frauen
- Männer

Einschaltung des AMS am Arbeitsmarkt erhöhen

- Stellenbesetzungen durch AMS NÖ-MitarbeiterInnen, Online-Dienste und über andere Kanäle*3)
- Neuzugänge von Betrieben im e-Job-Room

Schulung in qualifikatorischen Nachfragebereichen

- Frauen
- Männer

Qualifizierung von Jugendlichen und Älteren

- Frauen
- Männer

Arbeitsaufnahmen von Frauen nach Qualifizierung

- Frauen

Landesziel des AMS NÖ:

Stellenbesetzung **allein** durch AMS NÖ-MitarbeiterInnen*3)

- insgesamt

	Ziele 2004	Istwert 2004	Grad der Ziel- erreichung
Jugendliche			
– Frauen	1.190	968	123%
– Männer	1.416	1.148	123%
Ältere			
– Frauen	2.340	1.919	122%
– Männer	3.239	2.798	116%
Integration in den Arbeitsmarkt – Übertrittsquote in die Langzeitarbeitslosigkeit *2)			
– Frauen	4,7%	3,2%	147%
– Männer	3,7%	2,8%	132%
Integration in den Arbeitsmarkt – Arbeitsaufnahmen von Langzeitbeschäftigungslosen			
– Frauen	2.284	3.134	137%
– Männer	2.841	3.729	131%
Einschaltung des AMS am Arbeitsmarkt erhöhen			
– Stellenbesetzungen durch AMS NÖ-MitarbeiterInnen, Online-Dienste und über andere Kanäle*3)	34.048	30.759	90%
– Neuzugänge von Betrieben im e-Job-Room	1.372	1.562	114%
Schulung in qualifikatorischen Nachfragebereichen			
– Frauen	795	2.095	264%
– Männer	340	1.515	446%
Qualifizierung von Jugendlichen und Älteren			
– Frauen	1.672	5.286	316%
– Männer	2.026	6.082	300%
Arbeitsaufnahmen von Frauen nach Qualifizierung			
– Frauen	2.148	2.721	127%
Landesziel des AMS NÖ:			
Stellenbesetzung allein durch AMS NÖ-MitarbeiterInnen*3)			
– insgesamt	13.700	12.955	95%

*1) Maximalwerte – soll nicht überschritten werden.

*2) Quote ist der Anteil der Übertritte in die Langzeitarbeitslosigkeit an den Abgänge aus der Arbeitslosigkeit

*3) ohne Lehrstellen, geringfügige Beschäftigung, Werkverträge und selbstständige Tätigkeit auf Provisionsbasis

GESCHÄFTSZIELE UND ERGEBNISSE 2004

höhte Nachfrage (seitens der ArbeitgeberInnen besteht) qualifiziert; 11.368 Jugendliche und Ältere waren in Qualifizierungsmaßnahmen. 2.721 Frauen konnten im Anschluss an eine Qualifizierung mit dem AMS NÖ einen Arbeitsplatz finden.

SCHWERPUNKT DES AMS NÖ – DIREKTE BESETZUNG OFFENER STELLEN

- Besetzung beim AMS NÖ gemeldeter offener Stellen mit beim AMS NÖ vorgemerkten Arbeitslosen durch AMS NÖ-MitarbeiterInnen.

Mindestens 13.700 offene Stellen sollten von den MitarbeiterInnen des AMS NÖ durch direkte Vermittlung besetzt werden.

- Ergebnis:
Dieses Ziel wurde um 745 direkte Stellenbesetzungen verfehlt; allerdings konnten von den MitarbeiterInnen des AMS NÖ trotz der schwierigen Arbeitsmarktlage immerhin 12.955 Stellen direkt besetzt werden. Die Zielerreichung lag damit bei 95%.



AUSBLICK AUF DIE GESCHÄFTSZIELE 2005

Die arbeitsmarktpolitischen Schwerpunkte des Jahres 2004 werden auch 2005 – angepasst an die prognostizierte Arbeitsmarktentwicklung und mit neuen Zielvorgaben – konsequent weiter verfolgt. Darüber hinaus setzt jede regionale Geschäftsstelle einen eigenen Schwerpunkt fest. Im Jahr 2005 sind das etwa die raschere Besetzung offener Stellen, die Senkung der Verweildauer in der Arbeitslosigkeit oder die Erhöhung der Beschäftigungsaufnahmen von bestimmten – regional unterschiedlichen – Personengruppen.

Geschäftsziele 2005

Arbeitslosigkeit kurz halten

- Übertritte > 6 Monate von Jugendlichen unter 25 Jahren *1)
- Übertritte > 6 Monate von Arbeitslosen ab 50 Jahren *1)

Langzeitarbeitslosigkeit verhindern

- Übertrittsquote > 12 Monate *1)

Langzeitbeschäftigungslose integrieren

- Arbeitsaufnahmen

AMS NÖ-Stellenbesetzungen erhöhen

- Stellenabgänge *2)

Einschaltung am Arbeitsmarkt erhöhen

- Stellenzugang bei neuen und inaktiven Betriebskunden

Position am Arbeitsmarkt verbessern

- Qualifikation von Geringqualifizierten im Haupterwerbsalter
- Qualifikation von Jugendlichen und Älteren

Den Wiedereinstieg erleichtern

- Arbeitsaufnahmen von WiedersteigerInnen
- Schulung von WiedersteigerInnen

Direkte Besetzung offener Stellen *3)

	Frauen	Männer	Insgesamt
Übertritte > 6 Monate von Jugendlichen unter 25 Jahren *1)	1.260	1.387	2.647
Übertritte > 6 Monate von Arbeitslosen ab 50 Jahren *1)	1.549	2.214	3.763
Übertrittsquote > 12 Monate *1)	2,8%	2,7%	
Arbeitsaufnahmen	3.418	4.204	7.622
Stellenabgänge *2)			32.449
Stellenzugang bei neuen und inaktiven Betriebskunden			7.982
Qualifikation von Geringqualifizierten im Haupterwerbsalter	2.281	1.768	4.049
Qualifikation von Jugendlichen und Älteren	4.528	5.414	9.942
Arbeitsaufnahmen von WiedersteigerInnen			1.936
Schulung von WiedersteigerInnen			1.561
Direkte Besetzung offener Stellen *3)			12.500

*1) Maximalwerte – soll nicht überschritten werden

*2) Besetzung aller offenen Stellen (ohne Lehrstellen, geringfügige Beschäftigung, Werkverträge und selbstständige Tätigkeit auf Provisionsbasis) durch AMS NÖ-MitarbeiterInnen, Online-Dienste und über andere Kanäle

*3) Besetzung aller beim AMS gemeldeten offenen Stellen (ohne Lehrstellen, geringfügige Beschäftigung, Werkverträge und selbstständige Tätigkeit auf Provisionsbasis) **allein** durch AMS NÖ-MitarbeiterInnen

AKTIVITÄTEN

SERVICE FÜR ARBEITSKRÄFTE

Seit dem Jahr 2003 sind alle 23 Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice in Niederösterreich im Bereich Service für Arbeitskräfte nach dem „3-Zonen-Modell“ organisiert. Seither werden Kerndienstleistungen des AMS wie Jobvermittlung und Existenzsicherung aus einer Hand angeboten. Ziel dieser organisatorischen Reform – der größten seit 1994 – war, interne Ressourcen wirkungsvoller einzusetzen, bessere Geschäftsergebnisse zu erreichen und die Zufriedenheit arbeitssuchender KundInnen zu erhöhen.

Mit der Positionierung des AMS als Arbeitsmarktdienstleister rückten KundInnenzufriedenheit und deren Messung ins Zentrum des Geschäftserfolges des Arbeitsmarktservices. Zentrale Frage für das Management ist auch die Frage nach konkreten Quellen von Unzufriedenheit, und danach, welche Maßnahmen geeignet sind, die KundInnenzufriedenheit zu steigern.

KundInnenzufriedenheit

Das Arbeitsmarktservice führt jährlich bundesweit durch externe Markt- und Meinungsforschungsinstitute KundInnenbefragungen durch. Die Befragung erstreckt sich von der telefonischen Erreichbarkeit über die Rahmenbedingungen bei einem persönlichen Besuch in der Geschäftsstelle, der Passgenauigkeit der Stellenvermittlung bis zur termingerechten Zahlung des Arbeitslosengeldes. Eine Kausalanalyse gibt Aufschluss darüber, welche Bedeutung die einzelnen Teilleistungen für die Gesamtzufriedenheit der KundInnen mit dem AMS haben.

Die Zufriedenheit mit der Stellenvermittlung hat dabei – neben den „Soft Skills“ (Freundlichkeit) der BeraterInnen und der Lösungsorientierung des Beratungsprozesses – den stärksten Einfluss auf die Gesamtzufriedenheit der Arbeitssuchenden. Ein weiterer wesentlicher Zufriedenheitsaspekt ist die Unterstützung (durch das AMS) beim Antrag auf Arbeitslosengeld bzw. auf Notstandshilfe.

Ergebnisse 2004

Im Jahr 2004 wurden österreichweit 11.687 arbeitssuchende KundInnen durch das Institut „Marketmind“ telefonisch befragt, 2.737 davon in Niederösterreich. Die Gesamtzufriedenheit mit den AMS NÖ-Dienstleistungen lag dabei bei 2,24 (Bewertung erfolgte nach einer sechsteiligen Skala von 1 (= sehr zufrieden) bis 6 (= gar nicht zufrieden)). Im Bundesländervergleich liegt das

AMS NÖ damit nur auf Platz 5 in der Beurteilung der Gesamtzufriedenheit.

Im Vergleich zu 2003 hat sich die Zufriedenheit der arbeitssuchenden KundInnen in den oben genannten maßgeblichen Faktoren wie Stellenvermittlung und Lösungsorientierung etwas verschlechtert. Der Anteil der zufriedenen bis sehr zufriedenen KundInnen beim Faktor „Stellenvermittlung“ verringerte sich von 48,5% im Jahr 2003 auf 43,9% im Jahr 2004, ebenso verhält es sich beim zweiten zentralen Faktor, der „Lösungsorientierung der Beratung“, wo der Anteil der zufriedenen bis sehr zufriedenen KundInnen von 59,6% im Jahr 2003 auf 58,3% im Jahr 2004. Die steigende Unzufriedenheit von Arbeitssuchenden ist ein österreichweiter Trend.

Maßnahmen für mehr KundInnenzufriedenheit

Die für 2005 geplanten Maßnahmen, um in diesen Bereichen bessere Ergebnisse zu erzielen setzen an den zentralen Erfolgsfaktoren für mehr Zufriedenheit bei arbeitssuchenden KundInnen an. So wurden drei regionale Geschäftsstellen des AMS NÖ ausgesucht, die im Ergebnisranking aller AMS NÖ-Geschäftsstellen 2004 unterschiedliche Positionen (von sehr erfolgreich bis weniger erfolgreich) einnehmen. Diese drei Geschäftsstellen (Baden, Melk und Schwechat) wurden hinsichtlich ihrer vermittlungsgerechten und kundInnenorientierten Aktivitäten analysiert, mit dem Ziel, Prozessschritte, die sich vorrangig auf die Dimensionen „passgenaue Vermittlung“ und „lösungsorientiertes Beratungsgespräch“ beziehen und dabei positiv auf die Zufriedenheit arbeitsloser KundInnen wirken, herauszufinden, vertiefend zu beschreiben und sie in den (in den jeweiligen Bereichen) weniger erfolgreichen RGS dieser 3 Modellversuchs-RGS einzuführen. Gleichzeitig werden Prozessschritte, die ineffizient sind bzw. auf die Zufriedenheit der arbeitssuchenden KundInnen kontraproduktiv wirken, verbessert. Wenn sich diese Verbesserungen in der Praxis dieser 3 RGS bewähren, werden sie in allen 23 AMS-Geschäftsstellen in Niederösterreich umgesetzt.

Jobs per Mausclick – der eJob-Room für BewerberInnen

Die Selbstbedienungsangebote des Arbeitsmarktservice befinden sich im Vormarsch. Der eJob-Room ist mit rund 30.000 offenen Stellen und rund 200.000 BewerberInnen Österreichs größte Jobbörse. Unter www.jobroom.at können Unternehmen aus dem Pool der Jobsuchenden direkt nach

AKTIVITÄTEN



7.000 Jugendliche hat das Messteam der AMS-Geschäftsstellen in NÖ Süd über Jobs und Ausbildungsmöglichkeiten bei der JobMania 2004 in Wiener Neustadt informiert.

geeigneten MitarbeiterInnen suchen oder selbst ein eigenes Stelleninserat online stellen. Jobsuchende können unter zahlreichen Stellenangeboten ihren künftigen Job suchen und mit Unternehmen via eMail sofort in Kontakt treten. Ein eigener PC ist für die Benutzung des eJob-Rooms nicht erforderlich, es reicht ein „account“ (Zugangscode), mit dem arbeitssuchende KundInnen auch in jeder regionalen Geschäftsstelle des AMS NÖ auf den KundInnen-PC einsteigen und selbst nach offenen Stellen suchen können.

Es gibt zwei Suchvarianten im eJob-Room: Arbeitssuchende haben zum einen die Möglichkeit anonym („ohne Konto“) im Angebot des AMS nach offenen Stellen zu suchen. Diese Suchabfragen werden nicht gespeichert. Lässt der/die BenutzerIn sich im eJob-Room registrieren, wird das Angebot im eJob-Room mit einem selbsterstellten individuellen Benutzerkonto durchsucht. Diese Suchabfragen können gespeichert und daher später wieder verwendet werden.

2004 erfolgten im registrierten Bereich rund 7.000 Neuzugänge von Arbeitssuchenden im Monat. Die Zufriedenheit mit dem eJob-Room ist hoch, bei einer Auswertung der KundInnenzufriedenheit im Zeitraum Juli bis Dezember 2004 gaben 91% der registrierten und 80% der nicht registrierten BewerberInnen an, dass sie den eJob-Room weiterempfehlen würden. Von beiden befragten UserInnengruppen waren rund 70% arbeitslos. Der eJob-Room ohne Konto wird deutlich mehr frequentiert als der eJob-Room mit Konto. 2004 gab es im Schnitt rund 2.730 Visits pro Tag im regi-

strierten Bereich und rund 9.300 Visits im nicht registrierten Bereich.

Arbeitsmarkt- und Berufsinformationsdienstleistungen

Eine weitere AMS-Kerndienstleistung, die Informationen über den Arbeitsmarkt und die Berufswelt, wird den KundInnen vorrangig als Selbstbedienungstool angeboten. Sowohl online im Internet als auch in den BerufsInformationsZentren (BIZ), die bei neun Geschäftsstellen des Arbeitsservice NÖ eingerichtet sind (bei den AMS NÖ-Geschäftsstellen in Baden, Gänserndorf, Krems, Melk, Mödling (Standort Wiener Neudorf), Neunkirchen, St. Pölten, Tulln, Wiener Neustadt). Mit Hilfe von schriftlichem, audiovisuellem und interaktivem Informationsmaterial – wie zum Beispiel Online-Berufsinteressenstest – wird hier ein umfassender Überblick in die Berufs- und Arbeitswelt angeboten, der Arbeitssuchende bei der Berufs- oder Ausbildungswahl unterstützt.

Im Rahmen einer Befragung wurden 2004 insgesamt 309 BesucherInnen aller niederösterreichischen BIZ befragt, wie sie mit den persönlichen Informationen der BIZ zufrieden waren. Dabei wurden die BIZ des AMS NÖ mit einem Wert von 1,33 (fünfteilige Skala nach dem Schulnotensystem) beurteilt. 92% aller Befragten (n = 402) gaben darüber hinaus an, dass ihnen der Besuch eines AMS NÖ-BIZ „etwas gebracht“ hat, nur 8% verneinten diese Frage.

Eigene BerufsInfoBereiche (BIB, „kleinere“ BIZ) stehen in den AMS-Geschäftsstellen in Amstetten,

AKTIVITÄTEN

Besucherstatistik BIZ des AMS NÖ

	2003	2004	Veränderung
BesucherInnen gesamt	67.391	80.268	+ 19,1%
Jugendliche	32.761	37.192	+ 13,5%
Erwachsene	34.630	43.076	+ 24,4%

Berndorf, Bruck/Leitha, Gmünd, Horn, Korneuburg, Scheibbs, Schwechat, Waidhofen/Ybbs und Zwettl zur Verfügung.

BIZ-BesucherInnenstatistik

Insgesamt haben im vergangenen Jahr 80.268 Personen die neun BerufsInfoZentren in Niederösterreich besucht. Das entspricht einer Steigerung von 19,1% gegenüber dem Jahr 2003. Am Stärksten ist im Jahr 2004 der Anstieg bei den erwachsenen BesucherInnen ausgefallen: Er beträgt 24,4%. Damit hat sich auch der Anteil der Erwachsenen an allen BesucherInnen gegenüber dem Vorjahr von 51,4% auf 54,2% weiter erhöht – ein Indiz dafür, dass sich immer mehr Erwachsene im Laufe ihres Berufslebens neu orientieren wollen oder müssen. Neben den persönlichen Besuchen wurden im Jahr 2004 in den AMS NÖ-BIZ insgesamt 8.656 telefonische und 2.367 schriftliche Anfragen gezählt.

Im Jahr 2004 wurden in den niederösterreichischen BIZ insgesamt 1.068 Veranstaltungen für 29.379 Personen durchgeführt. Die meisten Personen wurden durch Infoveranstaltungen für SchülerInnen und andere Personengruppen wie z. B. Eltern, Lehrpersonal, SchulungsteilnehmerInnen, NeukundInnen erreicht sowie mitmittlungsvorbereitenden Veranstaltungen (Job- und Lehrstellenbörsen etc.).

19 berufskundliche Veranstaltungen des AMS NÖ, die außerhalb der BIZ stattfanden, aber von den BIZ-MitarbeiterInnen betreut wurden, wie zum Beispiel die Jobmania-Messen, wurden im Jahr 2004 von 17.272 Personen besucht.

Arbeitsvermittlung und Existenzsicherung

Insgesamt 125.186 Personen meldeten sich im Jahr 2004 bei den 23 AMS Geschäftsstellen in Niederösterreich teilweise mehrfach arbeitslos und stellten einen oder mehrere Anträge auf Leis-

tungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz. Insgesamt 145.462 Abgänge aus Arbeitslosigkeit wurden im letzten Jahr gezählt, 74.714 Abgänge betrafen Arbeitsaufnahmen von arbeitslosen KundInnen, 46.501 oder 62,2% davon innerhalb von drei Monaten.

Im letzten Jahr wurden beim AMS NÖ 124.069 Leistungsanträge nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz eingebracht und dort bearbeitet. Das sind um 1.618 weniger als 2003. 623 Anträge davon betrafen das Altersteilzeitgeld – ein signifikanter Rückgang um 86% gegenüber dem Jahr 2003, der primär auf die gesetzlichen Änderungen im Zusammenhang mit der Ersatzkraftstellung zurückzuführen ist.

5.202 oder rund 4,2% aller eingegangenen Leistungsanträge mussten mangels Vorliegen der Anspruchsvoraussetzungen abgelehnt werden.

Steigendes Auszahlungsvolumen

Durchschnittlich 54.041 Niederösterreicher und Niederösterreicherinnen bezogen im letzten Jahr Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz (darunter 23.310 Arbeitslosengeld und 16.928 Notstandhilfe). Etwas mehr als 445 Millionen Euro gelangten 2004 an anspruchsberechtigte Personen zur Auszahlung. Das sind rund 43 Millionen Euro bzw. um 10,7% mehr als 2003. Die einzelnen Leistungen, vorrangig das Altersteilzeitgeld (aufgrund der Auszahlungen in den laufenden Fällen aus den Jahren vor 2004), wiesen tendenziell größere Auszahlungssummen auf. Lediglich der Pensionsvorschuss verzeichnete – vor dem Hintergrund der Pensionsreform – einen eklatanten Rückgang um rund 50%.

Berufungen

Im Jahr 2004 wurden bei den 23 Geschäftsstellen des AMS NÖ 124.069 Leistungsanträge eingebracht. In 41.723 Fällen (darunter sind u. a. Erstanträge, Fortbezugsanträge und Nachsichtsan-

AKTIVITÄTEN

Leistungen nach dem AIVG

Leistungsart	ausbezahlte Beträge 2003 €	ausbezahlte Beträge 2004 €	Verände- rung in %	LeistungsbezieherInnen (Durchschnittsbestand 2004)
Arbeitslosengeld	202.037.627,-	204.266.999,-	1,1	23.310
davon:				
Arbeitsstiftungen	7.171.107,-	7.989.425,-	11,4	836
Arbeitslosengeld mit Schulung	9.796.039,-	12.992.608,-	32,6	1.584
Notstandshilfe	107.605.875,-	123.703.973,-	15,0	16.928
davon:				
Notstandshilfe mit Schulung	7.467.337,-	8.188.303,-	9,6	1.257
Pensionsvorschuss	12.188.871,-	6.220.934,-	- 49,0	4.990
Weiterbildungsgeld	996.012,-	936.396,-	- 6,0	161
Übergangsgeld		4.535.369,-*		592
Altersteilzeitgeld	79.341.052,-	105.480.975,-	32,9	8.060
Summe:	402.169.437,-	445.144.646,-	10,7	54.041

*) neu eingeführt per 1. 1. 2004

chen bei Auslandsaufenthalt) mussten Leistungen per Bescheid abgelehnt, eingestellt, widerrufen und rückgefordert oder ruhend gestellt werden. Gegen die Bescheide der regionalen Geschäftsstellen wurden im letzten Jahr 704 Berufungen (2003: 731) eingebracht. Der bei der Landesgeschäftsstelle des AMS NÖ eingerichtete Ausschuss für Leistungsangelegenheiten entschied im Laufe des Jahres in 22 Sitzungen über 683 Berufungsfälle (112 Fälle aus dem Jahr 2004 wurden dem Ausschuss 2005 vorgelegt). In 141 Fällen wurde den Berufungen bescheidmäßig Folge gegeben.

In 16 Fällen wurde beim Verwaltungsgerichtshof Beschwerde eingebracht, über die bisher (Mai 2005) vom VwGH noch nicht entschieden wurde.

SERVICE FÜR UNTERNEHMEN

Besonderes Augenmerk auf die KundInnenzufriedenheit wird auch bei der zweiten zentralen KundInnengruppe des AMS – den Unternehmen – gelegt. Offene Stellen werden dem AMS nur dann durch die Wirtschaft bekannt gegeben, wenn die Unternehmen erwarten, dass sie auch durch das AMS mit einer passenden Arbeitskraft besetzt werden und wenn die Dienstleistungen, die die MitarbeiterInnen aus dem Bereich Service für Unternehmen den Betrieben anbieten, auf den jeweiligen Bedarf des Betriebes abgestimmt und umgesetzt werden.

KundInnenzufriedenheit 2004

Im Gegensatz zum Bereich Service für Arbeitskräfte konnte bei den Unternehmen (2.255 telefo-

nisch befragte Betriebe in Niederösterreich) die Gesamtzufriedenheit mit dem Dienstleistungsportfolio des AMS NÖ (bewertet auf einer sechsteiligen Skala mit 1 = sehr zufrieden bis 6 = gar nicht zufrieden) im Jahr 2004 im Vergleich zu 2003 von 2,29 auf 2,26 leicht verbessert werden. Im Bundesländerranking belegt das AMS NÖ damit im Bereich Service für Unternehmen aber leider auch nur Platz 5.

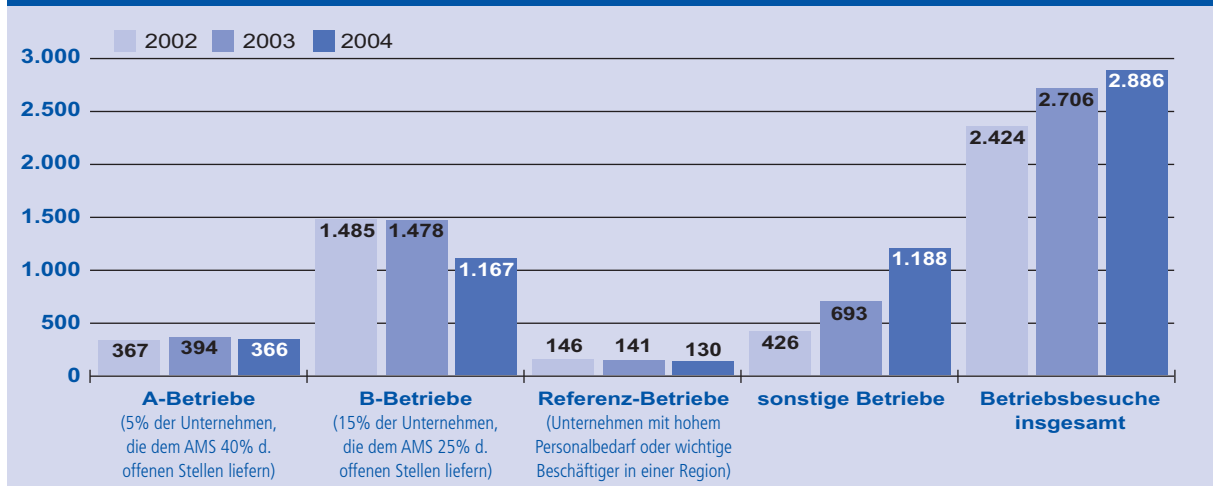
Im letzten Jahr wurden einige Initiativen gestartet, um gute Werte des Jahres 2003 (Beispiel „telefonische Erreichbarkeit“ mit dem Wert 1,7) zu halten bzw. relativ schlechte Werte zu verbessern (Beispiel „passgenaue Vermittlung“ mit dem Wert 3,68 oder „Information über Fördermöglichkeiten“ mit dem Wert 2,37). Die wichtigsten Maßnahmen sind dabei der Ausbau der persönlichen Kontakte zu den UnternehmenskundInnen im Rahmen von Betriebsbesuchen sowie die Verbesserung der Passgenauigkeit der Vermittlung, die auch 2005 fortgesetzt werden.

Mehr Betriebsbesuche

Im Jahr 2004 haben die MitarbeiterInnen im Bereich Service für Unternehmen 2.886 Betriebe persönlich besucht, um direkt vor Ort mit den Personalverantwortlichen bzw. mit der Geschäftsleitung den aktuellen Personalbedarf zu klären, Rekrutierungsstrategien zu vereinbaren oder den Förderbedarf zu heben. Die Zahl der Betriebsbesuche ist dabei gegenüber dem Vorjahr um 7% gestiegen. Einen Schwerpunkt bildeten Unternehmen, die noch nie oder bereits länger keinen Kontakt zum AMS NÖ hatten.

AKTIVITÄTEN

Besuchte Betriebe nach Typ 2002–2004



Insgesamt 45.127 offene Stellen und Lehrstellen wurden im Jahr 2004 von den Betrieben dem AMS NÖ zur Besetzung gemeldet oder konnten von den MitarbeiterInnen des Service für Unternehmen bei den Betrieben im Rahmen von Betriebsbesuchen akquiriert werden. 40.154 oder 89% davon wurden mit einer passenden Arbeitskraft (oder einem Lehrling) besetzt, davon zwei Drittel (26.692) innerhalb eines Monats.

Ein Schwerpunkt zur KundInnenpflege und Stellenakquisition wurde Anfang Mai 2004 mit der Business Tour gesetzt. Die MitarbeiterInnen des Service für Unternehmen haben 374 niederösterreichische Betriebe im Rahmen dieser österreichweiten Kampagne des AMS besucht. Die Business Tour war für das AMS NÖ nicht nur ein geschäftlicher Erfolg, sondern fand auch bei den niederösterreichischen UnternehmerInnen positiven Anklang: auf der Schulnotenskala wurde die Aktion von den Unternehmen mit dem Spitzenwert von 1,46 beurteilt.

Optimierte Unternehmensbetreuung

Nach erfolgreicher Pilotierung im Jahr 2003, wurde 2004 im Waldviertel mit dem Sales Team eine neue Organisationsform für den Bereich Service für Unternehmen eingesetzt. Die MitarbeiterInnen der Geschäftsstellen Horn, Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl betreuen gemeinsam, organisiert nach Innen- bzw. Außendienst, die Unternehmen in den genannten Waldviertler Bezirken. Ein Teil der MitarbeiterInnen ist dabei stän-

dig vor Ort im Außendienst tätig ist. Die Kooperation zu den UnternehmenskundInnen wurde dadurch verstärkt und die Geschäftsbeziehungen vertieft. Das Sales Team Waldviertel hat im Jahr 2004 insgesamt 301 Unternehmen persönlich besucht und in der Region 1.997 Stellen besetzt.

Förderungen für Unternehmen

In 11.546 Fällen haben die AMS NÖ-MitarbeiterInnen im letzten Jahr eine Förderung für ArbeitgeberInnen genehmigt:

- 3.863 Förderfälle betrafen Lohnkostenförderungen (Fördersumme: 11,4 Millionen Euro),
- 6.092 Förderfälle hat das AMS NÖ im Rahmen der Beschäftigtenschulung bewilligt. 3,7 Millionen Euro wurden 2004 dafür aufgewendet.
- 1.514 Förderfälle waren Lehrstellenförderungen (Fördersumme: 1,14 Millionen Euro).
- Weitere 77 Fördergenehmigungen entfielen auf Kurzarbeit (96.800 Euro).

Darüber hinaus wurden Unternehmen durch Qualifizierungsberatung, Qualifizierungsverbände und Förderung von Stiftungen unterstützt:

- Für 506 Klein- und Mittelbetriebe wurde eine Förderung im Rahmen der Qualifizierungsberatung (einzelbetriebliche Beratung zur Personal- und Strategieentwicklung bzw. für die Teilnahme an Qualifizierungsverbänden) genehmigt. Knapp eine Million Euro wurde dabei an Unternehmen ausbezahlt.

AKTIVITÄTEN

- 15 Qualifizierungsverbände mit insgesamt 170 teilnehmenden Betrieben wurden 2004 vom AMS NÖ neu bewilligt. Im Rahmen dieser Kooperationsnetzwerke wurden gemeinsam Schulungen für 1.151 Beschäftigte durchgeführt. Rund 340.000 Euro an Fördermittel wurden durch das AMS NÖ im letzten Jahr für die Verbände ausbezahlt.
- In 1.384 Fällen wurden TeilnehmerInnen von In- und Outplacementstiftungen neu gefördert (300.000 Euro).

Personal per Mausclick – der eJob-Room für Unternehmen

Immer häufiger nutzen Unternehmen den eJob-Room des Arbeitsmarktservice, Österreichs größter Internet-Jobbörse. Im Jahr 2004 haben sich 8.600 Unternehmen im eJob-Room registrieren lassen. Die Zufriedenheit der UnternehmenskundInnen mit dem eJob-Room ist hoch: Fast 80% der UserInnen bewerten die im eJob-Room enthaltenen Informationen mit „Sehr gut“ bzw. mit „Gut“. 90,3% der Unternehmen würden den eJob-Room weiterempfehlen.

SERVICELINE: PROFESSIONELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE REGIONALEN GESCHÄFTSSTELLEN

Die ServiceLine des AMS NÖ ist ein modernes Call Center, in dem 20 eigens geschulte MitarbeiterInnen mit mindestens drei Jahren Praxis als AMS-BeraterInnen in einer regionalen Geschäfts-



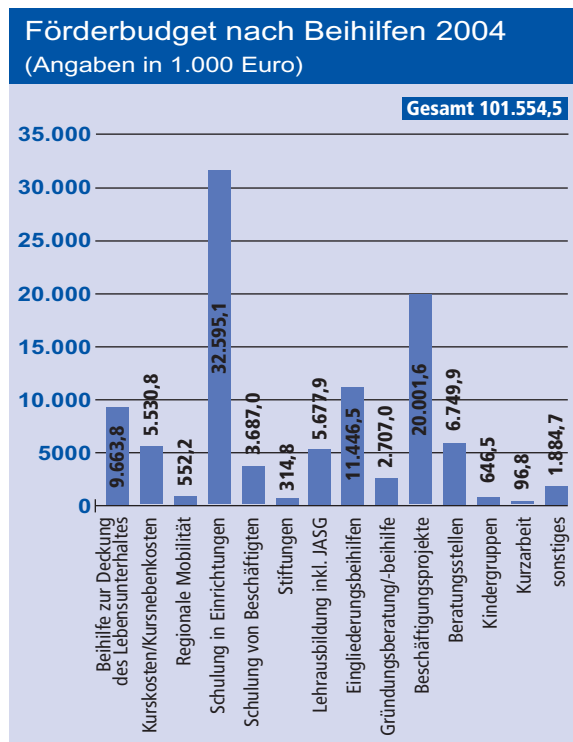
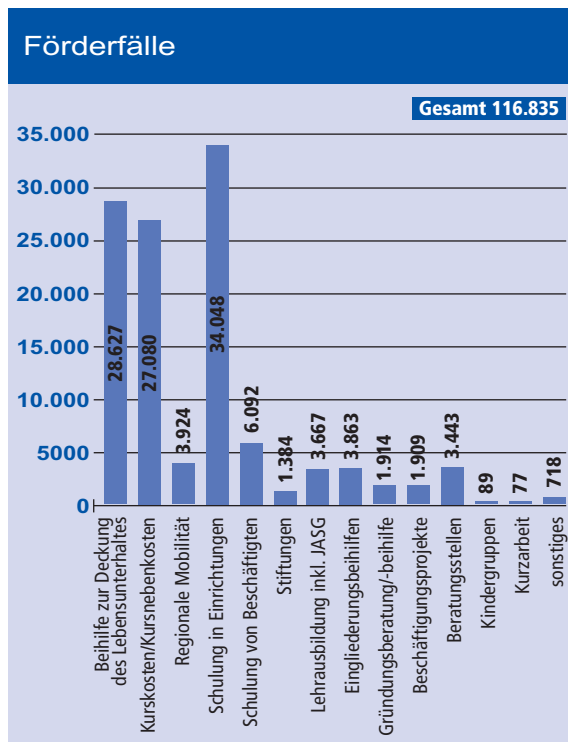
stelle telefonische Anfragen von arbeitssuchenden KundInnen und Unternehmen freundlich, rasch und kompetent erledigen.

Durch die Verteilung des Call-Centers auf derzeit noch drei, ab Sommer 2005 vier, regionale Standorte gelang und gelingt es dem AMS NÖ, praxiserprobte MitarbeiterInnen aus den regionalen Geschäftsstellen aller 4 Regionen (Waldviertel – Standort: Waidhofen/Thaya, Mostviertel: Melk, Industrieviertel: Baden, Weinviertel: Tulln) zu gewinnen, da diese Standorte innerhalb zumutbarer Entfernungen zu den einzelnen Bezirken liegen. Die Verteilung der Anrufe auf die einzelnen Standorte und Agents erfolgt natürlich regionsungebunden und gehorcht dem Prinzip optimaler Auslastung.

Ende 2004 waren bereits acht regionale Geschäftsstellen des AMS NÖ in die Dienstleistungen der ServiceLine eingebunden: Hollabrunn, Korneuburg, Krems, Mödling, St.Pölten, Tulln, Wiener Neustadt und Zwettl. Der Ausbaugrad, gemessen am Bestand an vorgemerkten Arbeitslosen in NÖ, lag bei rund 45%. 2005 wird die sukzessive Einbindung aller 23 regionalen Geschäftsstellen des AMS NÖ fortgesetzt.

Mit Hilfe der ServiceLine konnte das AMS NÖ sein Dienstleistungsangebot für Unternehmen in ganz Niederösterreich, was die Erreichbarkeit betrifft, verbessern: ArbeitgeberInnen haben so Gele-

AKTIVITÄTEN



genheit, Montag bis Donnerstag auch nach Ende der üblichen KundInnenverkehrszeiten der regionalen Geschäftsstellen, nämlich in der Zeit von 15:30 bis 17:00 Uhr, offene Stellen bekannt zu geben bzw. allgemeine Informationen einzuholen.

269.116 Anrufe und 78% Enderledigung

Die MitarbeiterInnen der ServiceLine konnten im Geschäftsjahr 2004 insgesamt 269.116 Anrufe entgegennehmen und 78,4% davon umgehend erledigen. Die gemäß den geschäftlichen und rechtlichen Bedingungen nicht in der ServiceLine erledigbaren KundInnenanliegen wurden nach exakt definierten Standards an die BeraterInnen der regionalen Geschäftsstellen weitergeleitet. Darüber hinaus war die ServiceLine erfolgreich in die Aktivitäten zur Akquisition offener Stellen eingebunden.

Der Servicelevel für die telefonische Erreichbarkeit lag im Jahr 2004 bei 65%. Das bedeutet: Annähernd zwei Drittel aller Anrufe konnten innerhalb von 30 Sekunden entgegengenommen werden.

AKTIVE ARBEITSMARKTFÖRDERUNG

Im Jahr 2004 hat das AMS NÖ aus Mitteln der aktiven Arbeitsmarktförderung 38.048 (verschiede-

nen) Personen die Teilnahme an Unterstützungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen ermöglicht, wobei zur Abwicklung 116.835 Förderfälle von den AMS-MitarbeiterInnen bearbeitet werden mussten. Damit wurden im Vergleich zum Jahr 2003 um weitere 1.997 Personen (+5,5%) mehr in Förderprogramme des AMS NÖ miteinbezogen. Der größte Teil davon entfiel auf Qualifizierungsmaßnahmen zur Erhöhung der Arbeitsmarktchancen (31.173 Personen; +209 oder 0,7% gegenüber 2003).

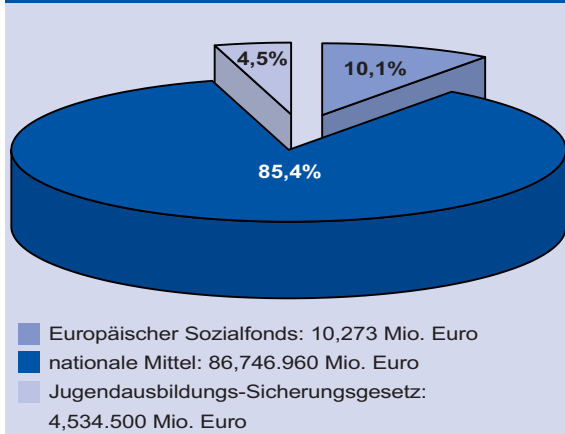
Rund 101,6 Millionen Euro standen 2004 dem AMS NÖ für Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktförderung zur Verfügung. Das waren um 13,3 Millionen Euro weniger als im Jahr davor.

Territorialer Beschäftigungspakt

Der Territoriale Beschäftigungspakt (TEP) ist eine Vereinbarung zwischen dem Land NÖ, dem Bundessozialamt, der Arbeiterkammer NÖ, der Wirtschaftskammer NÖ, dem ÖGB, der Industriellenvereinigung NÖ, den GemeindevertreterInnenverbänden und dem Arbeitsmarktservice NÖ, die die gemeinsam geplanten Ziele und die zu ihrer Erreichung umzusetzenden Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik im Bundesland Niederösterreich festschreibt. Er wurde im Jahr 1999 im

AKTIVITÄTEN

Budget für Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik des AMS NÖ



Rahmen des Nationalen Aktionsplans für Beschäftigung für die Jahre 2000 – 2004 abgeschlossen und unterdessen bis 2006 (Inkrafttreten der neuen EU-Programmplanungsperiode) verlängert. Im Jahr 2004 brachte das AMS NÖ 74,6 Millionen Euro (davon 7,1 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds) in die Fortführung des TEP, dessen Gesamtvolumen 119 Millionen Euro beträgt ein.

Schwerpunkt Qualifizierung

Im Jahr 2004 stellte das AMS NÖ seinen arbeitsuchenden KundInnen ein Kursprogramm mit rund 28.700 Schulungsplätzen zur Verfügung. Das entspricht einer neuerlichen Kapazitätsausweitung gegenüber dem Vorjahr von knapp 10%.

Besondere Schwerpunkte wurden im Bereich EDV und im Verkauf- und Dienstleistungsbereich gesetzt. Um der zunehmenden Nachfrage an qualifizierten Arbeitskräften mit Fremdsprachenkenntnissen nachzukommen, wurde die Anzahl an Ausbildungsplätzen in diesem Bereich, insbesondere aber für die Sprachen Osteuropas, stark ausgeweitet.

Verbesserte Arbeitsmarktchancen durch Qualifizierung

Da neben der steigenden Jugendarbeitslosigkeit auch zunehmend Personen über 45 von Arbeitslosigkeit betroffen waren, wurden im Rahmen des AMS NÖ-Kursprogrammes auch gänzlich neue, in Inhalten, Methodik und Didaktik abgestimmte, Kursmaßnahmen für diese Zielgruppe angeboten.

Kursprogramm 2004

Qualifizierungskategorien	TeilnehmerInnen	Kosten in Euro
Metall/Elektro/Chemie	1.124	3.472.803
Holz/Forst	250	1.441.062
Tourismus/Fremdenverkehr/ Gastronomie/Lebensmittel	682	626.381
Bau/Baunebengewerbe/Lager/ Lenkerberechtigungen	1.800	698.993
Bürokaufmännische Ausbildungen	2.921	2.250.322
Verkauf inkl. Dienstleistungen	1.878	1.788.486
Sprachen	3.511	2.125.278
Informationstechnik	884	4.169.836
EDV	4.820	3.930.450
Gesundheit	699	2.466.915
Persönlichkeitsbildende Kurse	9.512	5.376.317
Berufliche Rehabilitation	616	3.308.353
Summe	28.697	31.655.196

Kursmaßnahmen für Ältere

Zusätzlich zum umfangreichen Ausbildungsangebot des Standardkursprogramms, das auch ältere Personen in Anspruch nehmen konnten, wurden 2004 spezielle Kursmaßnahmen ausschließlich für die Zielgruppe 45+ durchgeführt.

Neben der Behebung spezifischer Qualifizierungsmankos in den Bereichen EDV, Marketing, Verkauf, Personalmanagement und Betriebswirtschaft gab es folgende zielgruppenspezifische Inhalte:

- Gesundheit (Ernährung, körperliche Fitness, Mentale Stressbewältigung, Gesundheitsgymnastik)
- Job Coaching (Arbeitsmarktanalyse und Betriebskontakte – Situation des Arbeitsmarktes für Ältere, Zielanpassung und Kompromisse)

„Basisbildung“

Personen mit funktionalem Analphabetismus, die arbeitslos werden, sind ab diesem Zeitpunkt de facto aus dem Erwerbsleben ausgeschlossen. Die zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze, auch jene mit geringem Anforderungsprofil, verlangen heute fundierte Grundkenntnisse in den Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen. Der Personenkreis der (funktionalen) AnalphabetInnen zählt bei den AMS-Geschäftsstellen fraglos zu „ProblemkundInnen“.

Das Fehlen von Basisqualifikationen ist in der Regel mit Scham verbunden und wird so lange wie möglich im Kontakt mit AMS-BeraterInnen „ver-

AKTIVITÄTEN



schleiert“. Erst wenn Vermittlungsversuche ins Erwerbsleben oder in eine AMS-Kursmaßnahme laufend fehlschlagen, wird die Ursache allmählich erkennbar. Um der Zielgruppe der (funktionalen) AnalphabetInnen eine reale Chance zur (Re-) Integration in den Arbeitsmarkt zu bieten bzw. ihnen die Teilnahme an einem passenden Qualifizierungsprogramm zu ermöglichen, wurde eine eigene Beratungsstelle in St. Pölten eingerichtet, die auch aus AMS NÖ-Mitteln gefördert wird. Ziel dieser Einrichtung ist, dort die betroffenen arbeitslosen AMS NÖ-KundInnen sehr individuell zu betreuen sowie die AMS NÖ-MitarbeiterInnen und die Öffentlichkeit für diese zunehmende Problematik zu sensibilisieren. – Motto: Enttabuisierung des Themas Analphabetismus in Österreich.

Zwischen Juni 2004 und Jänner 2005 nahmen 35 Personen der AMS-Geschäftsstellen im Mostviertel an Trainingsprogrammen der Beratungsstelle teil. An die 60 Personen haben die Beratungsstelle „anonym“ in Anspruch genommen bzw. holten telefonische Informationen ein.

Arbeitsstiftungen

Im Rahmen der schon seit Jahren sehr effektiven Zusammenarbeit zwischen dem Arbeitsmarktservice NÖ, dem Land NÖ und den Sozialpartnern in Niederösterreich im Verein „Arbeitsstiftung Niederösterreich“ wurde auch 2004 wieder 2.197 Personen die Teilnahme an Arbeitsstiftungen ermöglicht.

Outplacementstiftungen

Outplacementstiftungen sind Arbeitsstiftungen mit dem Ziel, Personen, die im Zuge von Personalabbau eines oder mehrerer Unternehmen (beispielsweise einer gesamten Branche oder in einer Region) arbeitslos werden, bei der Neuorientierung am Arbeitsmarkt zu unterstützen, um ihnen den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben zu ermöglichen. Qualifizierung ist hier eine der wichtigsten Maßnahmen.

In Niederösterreich werden Outplacementstiftungen (Unternehmensstiftungen, zu denen es keine öffentlichen Zuschüsse gibt, sowie Insolvenzstiftungen, bei denen das Land NÖ und das AMS NÖ zu je 50% die Stiftungskosten tragen und Regionalstiftungen, zu denen das Land NÖ und das AMS NÖ je 25% der Stiftungskosten zuschießen) von mehreren Stiftungsträgern durchgeführt, dadurch können die Besonderheiten des regionalen Arbeitsmarktes im Rahmen der Beratung und Betreuung der StiftungsteilnehmerInnen unmittelbarer miteinbezogen werden. Insgesamt haben 2004 656 Personen an Outplacementstiftungen teilgenommen.

Regionale Stiftungsträger in Niederösterreich bauten 2004 ihr Qualitätssicherungssystem weiter aus, indem sie ihren Erfahrungs- und Informationsaustausch untereinander verstärkten und das Berichtswesen verbesserten. Die dadurch entwickelte Effizienz in der Durchführung wirkte sich

AKTIVITÄTEN



AMS NÖ-Vizechef Karl Fakler sowie WK NÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl, Landesrätin Petra Bohuslav und AK NÖ-Präsident Josef Staudinger (von links nach rechts) präsentieren die Implacmentstiftung Job konkret auf der Employment Week in Brüssel.

positiv auf die kontinuierliche Umsetzung der Bildungspläne aus.

Im Jahr 2004 wurde nur eine Arbeitsstiftung eines insolventen Betriebes in Niederösterreich neu gegründet.

Implacementstiftungen – „Job konkret“

2004 war das Jahr, in dem das Förderinstrument „Job konkret“ – Implacementstiftungen – landesweit im Rahmen von Veranstaltungen des Landes NÖ und des AMS NÖ in Kooperation mit den Sozialpartnern den interessierten Unternehmungen vorgestellt wurde.

Die Implacementstiftung „Job konkret“ ermöglicht auf der einen Seite Unternehmen, zukünftige MitarbeiterInnen arbeitsplatzbezogen zu qualifizieren. Auf der anderen Seite haben arbeitslose Personen die Chance, sich durch Schulung und Training am konkreten Job punktgenau auf den angestrebten Arbeitsplatz vorzubereiten. Während der Ausbildungszeit im Betrieb beziehen die StiftungsteilnehmerInnen weiterhin finanzielle Leistungen durch das AMS NÖ (Fortbezug der Arbeitslosenversicherungsleistung oder eine Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes), ergänzt um ein freiwilliges Unternehmensstipendium, das die Höhe der Geringfügigkeitsgrenze in der Sozialversicherung nicht übersteigen darf. Der Betrieb erspart sich somit Lohnkosten, ein Dienstverhältnis wird erst nach Ende der Ausbildung (nach rund sechs bis sieben Monaten) begründet.

886 arbeitslose AMS NÖ-KundInnen (knapp ein Drittel davon sind Frauen) fanden im Jahr 2004 in mehr als 500 Unternehmen mit Hilfe dieses Förderinstrumentes wieder einen Arbeitsplatz.

An der Finanzierung von „Job konkret“ beteiligt sich zu 50% das personalsuchende Unternehmen (Ausbildungs-, jedoch keine Lohnkosten), 50% der Finanzierung erfolgt aus öffentlichen Mitteln (Land NÖ, AMS NÖ, AK NÖ, WK NÖ).

Für bestimmte Nachfragebereiche bzw. auch Personen, die am Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind, haben das AMS NÖ und sein „Job konkret“-Förderpartner Land NÖ noch zwei weitere Sonderformen dieser Implacementstiftung entwickelt:

● „Job konkret Pflege“

Die Pflegeimplacementstiftung „Job konkret Pflege“ richtet sich an Unternehmen und Einrichtungen im Pflegebereich in Niederösterreich. Ziel dieser durch das Land und das AMS NÖ bereits im Jahr 2003 gestarteten arbeitsmarktpolitischen Initiative ist, dem großen Bedarf nach Fachkräften im Gesundheits- und Pflegebereich in Niederösterreich nachzukommen. Bereits 562 arbeitssuchende Personen (rund ein Drittel davon sind Männer) haben eine Ausbildung in einem Gesundheits- oder Krankenpflegeberuf im Rahmen von „Job konkret Pflege“ begonnen, wobei sie während der Ausbildung ihre bisherigen Arbeitslosenversicherungsleistungen weiterbeziehen oder eine

AKTIVITÄTEN



Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes bekommen.

- „Job konkret 45+“

Die Implacementstiftung für ältere Arbeitslose „Job konkret 45+“ wurde 2003 vom AMS und dem Land NÖ ins Leben gerufen, um das Potenzial arbeitsloser AMS NÖ-KundInnen im Alter ab 45 für die Wirtschaft wieder nutzbar zu machen. Die StiftungsteilnehmerInnen werden entsprechend der konkreten betrieblichen Arbeitsplatzanforderungen aus- und weitergebildet. Das AMS NÖ gewährt den StiftungsteilnehmerInnen den Fortbezug der finanziellen Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz oder eine Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes während der Ausbildungszeit. Für die Ausbildungskosten kommen die ArbeitgeberInnen auf, die auch bereit sein müssen, dem/der StiftungsteilnehmerIn ein monatliches Stipendium zu erstatten. Rund 80 Betriebe nutzten bisher die Möglichkeit, Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten von 93 älteren Arbeitssuchenden (30% davon Frauen) in ihrem Unternehmen zu integrieren.

Jugendprogramm für Niederösterreich

Vor dem Hintergrund der im Jahr 2004 nach wie vor steigenden Jugendarbeitslosigkeit und der zunehmenden Zahl von Lehrstellensuchenden, die keinen passenden Ausbildungsplatz finden konnten, hat das Arbeitsmarktservice NÖ in Kooperation mit dem Land NÖ das bereits in den Vorjahren eingeführte Jugendprogramm neu geschnürt, um jungen NiederösterreicherInnen mit zukunftsweisender Qualifizierung und Beschäftigungsförde-

rung in (Lehr-)Betrieben einen erfolgreichen Berufseinstieg zu ermöglichen.

Lehrlingsauffangnetz im Rahmen des Jugendausbildungssicherungsgesetz (JASG)

Das JASG-„Ersatzlehrplatzangebot“ für Jugendliche, die keinen passenden Ausbildungsplatz gefunden haben, beinhaltet 10-monatige Lehrgänge, in denen die TeilnehmerInnen Kenntnisse und Fertigkeiten in einem bestimmten Lehrberuf erwerben und das erste Berufsschuljahr absolvieren (Verlängerungen für das 2. und/oder 3. Lehrjahr sind möglich, aber die Ausnahme). Unterstützt von einem/einer BegleiterIn wird ein entsprechender Praktikumsplatz in einem Betrieb gesucht. Wechselt der/die Jugendliche in ein „echtes“ Lehrverhältnis, wird die Ausbildung im Lehrgang auf die Lehrzeit angerechnet.

Zu Jahresbeginn 2004 befanden sich 893 Jugendliche im Lehrlingsauffangnetz. Von diesen waren zu Jahresende noch 112 im laufenden JASG VI-Lehrgang, 142 von ihnen befanden sich noch in einem Verlängerungslehrgang (zum JASG VI oder V). Im Oktober 2004 startete der JASG VII flächendeckend in Niederösterreich mit Berufsorientierungsmaßnahmen. Aus diesen sind 876 Jugendliche in die JASG VII Lehrgänge eingestiegen, somit waren per 31. Dezember 2004 insgesamt 1.160 Personen (davon zur Hälfte Mädchen und junge Frauen) in Maßnahmen zum Jugendausbildungssicherungsgesetz. Für die gesamten JASG-Maßnahmen hat das AMS NÖ im Jahr 2004 4,5 Millionen Euro ausgegeben.

AKTIVITÄTEN



498 JASG-TeilnehmerInnen (50% davon waren weiblich) haben 2004 eine Lehrausbildung bei einem Betrieb begonnen (das sind 55% der Jugendlichen, die sich zum Jahresbeginn 2004 im JASG befanden).

Sonderprogramm für Jugendliche

Auch im Jahr 2004 wurde das Sonderprogramm für Jugendliche „Jobs4You(th)“ angeboten, an dem 1.347 junge Menschen teilnahmen. Die Fördermodule beinhalteten Beschäftigung und Qualifizierung.

Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung

Für 599 Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren (348 davon Frauen), die langzeitbeschäftigungslos bzw. gefährdet waren, langzeitarbeitslos zu werden, wurden (bis zu zwölf Monate befristete) Dienstverhältnisse beim Verein „Jugend und Arbeit“ eingerichtet. Innerhalb dieses Zeitraumes wurden die jugendlichen TeilnehmerInnen an BeschäftigterInnen im Sinne einer „Arbeitsprobung“ überlassen. Vor bzw. während der Überlassungszeiten oder in allfälligen Stehzeiten zwischen den Überlassungen erfolgten Qualifizierungsmaßnahmen. Die Schulungsinhalte wurden von SozialpädagogInnen des Projekts in enger Abstimmung mit den BeschäftigterInnen bedarfs- und teilnehmerInnengerecht ausgewählt. Das AMS NÖ förderte diese Maßnahme mit rund 3,5 Millionen Euro.

271 junge Menschen (155 davon Frauen) haben 2004 über dieses Modell eine dauerhafte Beschäftigung in einem Unternehmen gefunden.

Qualifizierung

748 Jugendliche (davon 346 Mädchen) haben an einem Berufsorientierungs- und Grundqualifizierungsmodul teilgenommen, in dem unter anderem Schlüsselkompetenzen wie Deutsch, Mathematik, Rechnungswesen, Englisch sowie Allgemeinbildung in Bereichen wie Politik, Wirtschaft, Arbeitsrecht, EDV etc. vermittelt wurden. Für das Jugendqualifizierungsprogramm Jobs4You(th) wurden im Jahr 2004 rund 2,2 Millionen Euro aufgewendet.

421 TeilnehmerInnen (davon 202 Mädchen) des Basismoduls sind in einen Aufbaulehrgang eingetreten, in denen Grundqualifikationen in den Bereichen Baugewerbe „Dach“, KFZ-Umfeldberufe, Gastrobereich „Restaurant“, Tourismusbereich „Hotel“, Lebensmittel, Schönheitspflege sowie im Fitnessbereich vermittelt wurden.

Im Dezember 2004 starteten 8,5 bis 11 Monate dauernde FacharbeiterInnen-Intensivausbildungen. Die 114 TeilnehmerInnen, davon 62 junge Frauen, werden auf die Lehrabschlussprüfung in den Bereichen

- KFZ-Elektrik und Karosseriebautechnik (insgesamt 28, davon acht Mädchen)
- Hotel- und GastgewerbeassistentIn (zwölf, davon acht Mädchen)
- Koch/Köchin (zwölf, davon zwei Mädchen),
- Restaurantfachkraft (zwölf, davon sieben Mädchen)
- FitnessbetreuerIn (jeweils zwölf Mädchen und Burschen) sowie

AKTIVITÄTEN

AusländerInnenbeschäftigung in Niederösterreich

	Anträge 2004	Positive Erledigungen 2004	Anträge 2003	Positive Erledigungen 2003
Sicherungsbescheinigungen	1.843	1.781	2.152	2.084
Beschäftigungsbewilligungen	23.123	22.644	21.550	21.137
Arbeiterlaubnisse	558	551	914	903
Befreiungsscheine	1.054	1.041	2.117	2.101

- FußpflegerIn (26, davon ein Bursche) vorbereitet.

Darüber hinaus stehen rund 1.800 Kursplätze (aus dem regulären Kursbudget) für Jugendliche in Orientierungen und Grundqualifikationen zur Verfügung.

AUSLÄNDERINNENBESCHÄFTIGUNG

Die Vorbereitung und Umsetzung der EU-Erweiterung war im Jahr 2004 Schwerpunkt im Bereich Service für AusländerInnenbeschäftigung im AMS NÖ. Die Regelungen des Durchführungserlasses des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit zum „EU-Erweiterungs-Anpassungs-Gesetz“ (BGBl. I Nr. 28/2004) wurden durch landesspezifische Weisungen (Fachkräfte-Regelung) ergänzt und werden seit Mai 2004 von den regionalen Geschäftsstellen umgesetzt.

Die EU-Erweiterung fand auch in der Arbeitsmarktstatistik ihren Niederschlag: So waren im Jahr 2004 mehr AusländerInnen in Niederösterreich beschäftigt als im Jahr davor, vor allem bei BürgerInnen aus den neuen EU-Ländern wird ein Beschäftigtenanstieg verzeichnet.

Dem entsprechend wurden beim AMS NÖ 2004 um 1.573 mehr Anträge auf Beschäftigungsbewilligung nach dem Ausländerbeschäftigungsgesetz eingebracht als 2003. Dieser Anstieg ist primär auf eine Zunahme der Anträge auf Dauerbewilligungen für Fachkräfte zurückzuführen. Der Anteil der positiv erledigten Beschäftigungsbewilligungen liegt wie 2003 bei 98%.

Die Zahl der Anträge auf Arbeitserlaubnis hat sich auch 2004 im Vergleich zu 2003 wieder um 356

(oder –39%) verringert, ebenso wie die Zahl der beantragten Befreiungsscheine, die um 1.063 oder –50% sank.

Zulassung von Schlüsselkräften

Vordergründig trat bei der Zulassung ausländischer Schlüsselkräfte im Jahr 2004 ein massiver Rückgang ein. Wurden im Jahr 2003 noch 184 positive Gutachten für unselbstständige Schlüsselkräfte abgegeben, waren es im Jahr 2004 nur mehr 84 (Rückgang um 54,3%). Diese Zahl ist jedoch insofern zu relativieren, als im Rahmen der EU-Erweiterung für neue EU-Staatsangehörige eine Zulassungsmöglichkeit außerhalb des Schlüsselkraftverfahrens eröffnet wurde. Im Zeitraum von 1. Mai bis Ende Dezember 2004 konnten bereits 90 Beschäftigungsbewilligungen für „EU-Schlüsselkräfte“ erteilt werden.

Ein deutlicher Einbruch ist dem gegenüber bei den Gutachten für selbstständige Schlüsselkräfte festzustellen. Deren Zahl ging von 104 im Jahr 2003 auf 51 im Jahr 2004 oder um 51% zurück. Sechs Stellungnahmen wurden positiv erledigt.

Berufungen im AusländerInnenbeschäftigungsverfahren

Im Jahr 2004 wurden 104 Berufungen eingebracht, 92 davon wurden erledigt. 13 wurden im Sinne des Berufungsvorbringens entschieden. Weiters kam es im Bereich AusländerInnenbeschäftigung zu drei Beschwerden an den Verwaltungsgerichtshof und einer Beschwerde an den Verfassungsgerichtshof. Die Entscheidungen liegen zur Zeit (Mai 2005) noch nicht vor, da die Höchstgerichte noch nicht entschieden haben.

MANAGEMENT UND INTERNE RESSOURCEN

FÖRDERUNG VON GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN

Ziel und Auftrag des Arbeitsmarktservice ist es, zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt aktiv beizutragen. Im Leitbild des AMS, im längerfristigen Plan und allen weiteren maßgeblichen Vorgaben ist diese Zielstellung verankert. Gender Mainstreaming (Gender = soziales Geschlecht; Mainstreaming = in den Hauptstrom bringen) ist die von der Europäischen Union vorgegebene Strategie zur Erreichung der Gleichstellung. Konkret heißt das, unterschiedliche gesellschaftliche Voraussetzungen, Lebensbedingungen und unterschiedliche Bedürfnisse von Frauen und Männern wahrzunehmen und bei allen Aktivitäten zu berücksichtigen. Parallel zur Umsetzung des Gender Mainstreaming-Ansatzes ist zugleich weiterhin eine aktive Frauenförderpolitik mit spezifischen Frauenfördermaßnahmen erforderlich, um vorhandene Benachteiligungen am Arbeitsmarkt auszugleichen.

Seit dem Jahr 2000 wird Gender Mainstreaming im AMS NÖ strukturiert umgesetzt. Die Führungskräfte der Landesgeschäftsstelle und der regionalen Geschäftsstellen nehmen die Verantwortung für die Umsetzung aktiv wahr. Das betrifft zum einen die Gestaltung und Umsetzung des Dienstleistungsangebotes für AMS NÖ-KundInnen und die Zielerreichung und zum anderen auch das Planen und Handeln innerhalb der eigenen Organisation gegenüber den MitarbeiterInnen des Arbeitsmarktservice NÖ.

Förderung weiblicher AMS-Führungskräfte

Im internen Bereich gibt es einen ambitionierten Frauen- und Gleichstellungsförderungsplan. Aktuell liegt der Anteil der Frauen in Führungspositionen im AMS NÖ bei 40%. Da der Frauenanteil in Führungspositionen im AMS NÖ wie auch in allen anderen Bundesländern leicht rückläufig ist, wurde im Herbst 2004 ein spezielles Karriereförderungsmodell für Mitarbeiterinnen entwickelt. Frauen im AMS sollen frühzeitig ermutigt werden, vor den Vorhang zu treten und Führungsverantwortung sowie Führungsarbeit zu übernehmen. Dieses Programm wird im Jahr 2005 österreichweit umgesetzt und soll so lange durchgeführt werden, bis der geplante 50%-Anteil im Frauen- und Gleichstellungsförderungsplan erreicht ist.

Aktivitäten zur Gleichstellungsförderung am Arbeitsmarkt

Im Bereich Service für Arbeitskräfte wurde 2004 das Gleichstellungsziel gesetzt, jungen Frauen

beim Start ins Berufsleben mit einem Berufsorientierungskurs eine möglichst gute Basis für die weitere Berufslaufbahn zu bieten. 1.242 jungen Frauen wurde die Teilnahme an einem Berufsorientierungskurs ermöglicht.

Besonderes Augenmerk wurde 2004 auf passende Schulungsangebote für Frauen im Alter über 50 Jahre gelegt. 1.588 Frauen in dieser Altersgruppe wurden qualifiziert. Das ist, verglichen mit den Schulungszahlen 2003, eine beachtliche Steigerung um knapp zwei Drittel. Vor allem Frauen mit niedriger Qualifikation wurden in die Kursmaßnahmen des AMS NÖ einbezogen. 700 Frauen über 50 Jahre, die eine AMS-geförderte Schulung besucht haben, hatten nur einen Pflichtschulabschluss.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden auf regionaler Ebene verschiedene bewussteinbildende Aktivitäten gesetzt: So haben zum Beispiel die regionalen Geschäftsstellen im Waldviertel eine Veranstaltung zum Thema „Lohnt sich Arbeit?“ durchgeführt. Die regionalen Geschäftsstellen Mostviertel und das AMS Korneuburg haben regionale Institutionen (wie z.B. Arbeiter- und Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung, Magistrate, Gemeinden, Bezirkshauptmannschaft, Finanzämter, Gebietskrankenkassa) zu einem Vernetzungstreffen zum Thema Gender Mainstreaming und Gleichstellungsförderung eingeladen.

Unterstützung bei der Berufswahl und beim Wiedereinstieg nach der Babypause

Im Jahr 2004 haben zahlreiche Mädchen und Frauen spezielle AMS NÖ-Angebote genutzt, um sich auf Erst- oder Wiedereinstieg ins Berufsleben optimal vorzubereiten:

- **Berufswahl für junge Frauen:**
Im Jahr 2004 waren junge Frauen besonders stark von der schwierigen Arbeitsmarktsituation betroffen. Eine frühzeitige Orientierung und Auseinandersetzung mit dem Thema Berufswahl ist für eine erfolgreiche Berufslaufbahn entscheidend. Nach wie vor sind Frauen in zukunftssträchtigen, technischen, handwerklichen Ausbildungen und Berufen stark unterrepräsentiert. In vielen BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS in Niederösterreich – mit einem regionalen Schwerpunkt im BIZ Gänserndorf – wurden 2004 wieder Technik-Mädchentage angeboten. Rund 400 Schülerinnen der 4. Klasse Hauptschule hatten Gelegenheit, im praktischen Tun und Erproben ihre technisch-hand-

MANAGEMENT UND INTERNE RESSOURCEN



werklichen Fähigkeiten und Interessen auszuloten.

- **Wiedereinstieg nach der Babypause:**
2004 haben in allen 23 regionalen Geschäftsstellen vier Mal im Jahr spezielle Informationsveranstaltungen für Frauen – und auch Männer – stattgefunden, die nach einer familiär bedingten Unterbrechung der Berufslaufbahn wieder ins Erwerbsleben zurückkehren möchten. Im November wurde gemeinsam mit der AK NÖ eine Aktionswoche für WiedereinsteigerInnen durchgeführt. Insgesamt 700 WiedereinsteigerInnen hat das AMS NÖ im Jahr 2004 im Rahmen dieser Informationsveranstaltungen informiert und beraten. Mitgewirkt haben bei diesen Veranstaltungen auch Frauenberatungsstellen bzw. Beratungsstellen, die Frauen bei schwierigen Problemstellungen wertvolle Unterstützung anbieten.

„AMS.HELP“ – KUNDINNENREAKTIONSMANAGEMENT

Das „ams.help“-KundInnenreaktionsmanagement ist eine Einrichtung des Arbeitsmarktservices für

KundInnen, die an kompetenter Stelle anonym oder deklariert Anfragen, Beschwerden und auch Anerkennung einbringen und behandelt wissen möchten. Gleichzeitig ist „ams.help“ ein wichtiges Managementsystem, um KundInnenreaktionen systematisch zu erfassen und auszuwerten und so daraus Verbesserungspotenziale und konkrete Schlüsse für „richtiges“ Vorgehen aufzuspüren, um so wieder Impulse für Veränderungen in Richtung mehr und verbesserte KundInnenorientierung und -zufriedenheit setzen zu können.

Im Kalenderjahr 2004 haben insgesamt 960 AMS NÖ-KundInnen „ams.help“ genutzt. Mehr als die Hälfte der Rückmeldungen (528) gingen bei den LeiterInnen der 23 AMS-Geschäftsstellen in Niederösterreich ein. An die Landesgeschäftsführung direkt und die Ombudsfrau des AMS NÖ waren 432 KundInnenreaktionen gerichtet.

In erster Linie waren es Arbeits- bzw. Lehrstellensuchende, die sich an „ams.help“ gewandt haben. Der inhaltliche Schwerpunkt lag bei den Themen Schulungs- und Förderungsmaßnahmen, Leistungsbezug und Zumutbarkeitsbestimmungen

MANAGEMENT UND INTERNE RESSOURCEN



nach dem AIVG. Bei den 44 KundInnenreaktionen von Seiten der Betriebe betraf das Anliegen in erster Linie den Wunsch nach rascherer und zielgenauerer Vermittlung von qualifiziertem Personal.

Motive für KundInnenreaktionen

Von den insgesamt 960 KundInnenreaktionen betrafen

- mehr als die Hälfte (59%) Beschwerden über das konkrete Tun des AMS bzw. einzelner MitarbeiterInnen
- mehr als ein Viertel (27%) waren allgemeine Hilfeersuchen und
- in 14% der Fälle wurde dem AMS NÖ Dank für die erbrachten Dienstleistungen ausgesprochen.

Ergebnis der Bearbeitung

- In 22% der Fälle konnte über „ams.help“ das Anliegen der KundInnen in deren Sinn gelöst werden.
- In 15% der Fälle handelt es sich um keine Rückmeldung von AMS-KundInnen im engeren Sinn, da die KundInnen vorweg, ohne das

AMS NÖ bisher mit ihrem Anliegen befasst zu haben, mit „ams.help“ Kontakt aufnahmen.

- In 63% aller Fälle konnte dem Kundenwunsch nicht Folge geleistet werden, weil das Anliegen entweder unberechtigt, oder die Zuständigkeit des AMS nicht gegeben war.

PERSONALEINSATZ

2004 waren 730 MitarbeiterInnen beim AMS NÖ beschäftigt. Die Mehrheit von ihnen sind Frauen – 486 oder 67%. 185 DienstnehmerInnen waren teilszeitbeschäftigt, 95% davon Frauen.

In Planstellen (=Vollzeitäquivalenten) ausgedrückt: 656,78 Planstellen standen dem AMS NÖ im abgelaufenen Jahr zur Verfügung.

Zwei Drittel aller MitarbeiterInnen im AMS NÖ sind in den Geschäftsbereichen Service für Arbeitskräfte und Service für Unternehmen eingesetzt. Um diesen zentralen Aufgabenbereich personell optimal auszustatten, werden in den nächsten Jahren weitere Planstellen aus der Landesgeschäftsstelle zu den regionalen Geschäftsstellen umgeschichtet. Darüber hinaus wird der natürliche

MANAGEMENT UND INTERNE RESSOURCEN

Planstellenverteilung im AMS NÖ

	Ende 2004
Information (RGS*1):	64,50
Service für Arbeitskräfte	
Jobvermittlung und Existenzsicherung (RGS*1):	357,00
Service für Unternehmen (RGS*1):	66,63
Interne/zentrale Aufgaben (RGS*1):	57,27
Planstellen in der LGS*2:	100,10
davon: Service für Arbeitskräfte:	14,75
Service für Unternehmen:	5,50
Arbeitsmarktförderung	21,20
Rechtsangelegenheiten und AusländerInnenbeschäftigung	7,30
Interne/zentrale Aufgaben	51,35
Reinigungskräfte in RGS*1 und LGS*2:	11,28
Gesamt:	656,78
*1) RGS = Regionale Geschäftsstelle	
*2) LGS = Landesgeschäftsstelle	

Abgang an Reinigungskräften nicht nachbesetzt (Auslagerung zu einer Reinigungsfirma). Die dadurch freiwerdenden Planstellen werden mit qualifizierten Kräften im KundInnendienst aufgefüllt. Die Umsetzung des Drei-Zonen-Modells in den Geschäftsstellen des AMS Niederösterreich wurde im Jahre 2003 abgeschlossen und hat ebenso zu einer effektiveren Nutzung der Personalressourcen geführt.

PERSONALAUSBILDUNG

Jede/r der insgesamt 677 MitarbeiterInnen (Aus- und Weiterbildungspotenzial, das sind alle MitarbeiterInnen, ausgenommen jener, die an der Grundausbildung teilnehmen) war im Jahr 2004 im Schnitt 9,1 Tage in eine Bildungsmaßnahme eingebunden. 599 Personenwochen wurden in der AMS-Grundausbildung, 636 Personenwochen im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen absolviert.

Grundausbildung und WiedereinsteigerInnen

Insgesamt nahmen 53 MitarbeiterInnen im letzten Jahr an der AMS-Grundausbildung teil, wobei 20 in ein Schulungsprogramm für MitarbeiterInnen, die nach einem längeren Karenzurlaub wieder ins AMS einsteigen, einbezogen wurden.

Ausbildung für Aufsteigerinnen

In Kooperation mit dem AMS Wien wurde ein eigener verkürzter Lehrgang für engagierte und kompetente MitarbeiterInnen entwickelt, die innerhalb des AMS einen Karrieresprung von einem/einer

Personalaufwand 2004

	EUR
Kollektivvertragsbedienstete (KV)	21.491.063,-
Beamte	8.263.597,-

SekretariatsmitarbeiterIn zum/zur BeraterIn im KundInnendienst anstreben. Der Lehrgang startete im September 2003 und wurde im März 2004 mit der Abschlussprüfung, die alle neun Teilnehmerinnen des AMS NÖ bestanden haben, in der Internen Personalausbildungseinrichtung in Linz abgeschlossen.

Europäischer Wirtschaftsführerschein (EBDL – European Business Driving License)

Zur Erhöhung der Verkaufskompetenz der MitarbeiterInnen aus dem Bereich Service für Unternehmen wurde im Herbst 2004 eine interne Ausbildungsinitiative gestartet. Ein Schwerpunkt wurde dabei auf die Erhöhung der betriebswirtschaftlichen Kenntnisse gelegt. In einem Pilotkurzlehrgang absolvierten neun MitarbeiterInnen den Europäischen Wirtschaftsführerschein (EBDL – European Business Driving Licence; ab 2005: EBCL – European Business Competence Licence).

In den Jahren 2005 und 2006 sollen alle 58 AMS NÖ-MitarbeiterInnen aus dem Bereich Service für Unternehmen (Landesgeschäftsstelle und regionale Geschäftsstellen) den Europäischen Wirtschaftsführerschein absolvieren.

Argumentieren mit System

Zielsetzung der Seminarreihe „Argumentieren mit System“ war es, die Argumentationskompetenzen der BeraterInnen aus dem Bereich Service für Arbeitskräfte zu erhöhen. Die Seminarreihe beinhaltet

MANAGEMENT UND INTERNE RESSOURCEN



tete eine zweitägige Basisschulung, eine zweitägige Aufbauschulung und einem halbtägigen Follow up. Abgerundet wurde die Maßnahme durch ein individuelles Transfercoaching am Arbeitsplatz. Insgesamt wurden in vier Durchgängen 70 MitarbeiterInnen aus 15 AMS NÖ-Geschäftsstellen geschult.

Medientraining für Führungskräfte

Das AMS NÖ hat im Jahr 2004 eine Imageanalyse der Presseberichterstattung des AMS NÖ beauftragt. Dabei wurden die prägnanten Leitimages des AMS NÖ insgesamt und auch jeder Geschäftsstelle erhoben.

Auf Basis dieser Ergebnisse wurden mit einem externen Trainer eintägige Workshops für alle 23 LeiterInnen der regionalen Geschäftsstellen durchgeführt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden Maßnahmen im Bereich der Medienarbeit entwickelt (Bsp. Auswahl von Themen oder Bildmaterial für RedakteurInnen), mit dem Ziel, positive Image-dimensionen zu stärken und eher negative zu

schwächen. – Motto: „Von der journalistischen Anlaufstelle zum/zur Kommunikationsstrategien“. Im Jahr 2005 wird wieder eine Imageanalyse für das AMS NÖ beauftragt, um zu überprüfen, ob die entwickelten Strategien und gesetzten Aktivitäten in der Medienarbeit gegriffen haben.

Coaching, Teamentwicklung

Im Zuge der strukturellen und personellen Nachwirkungen der Organisationsumstellung auf das Drei-Zonen-Modell wurden verstärkt Coachings und Teamentwicklungen in Anspruch genommen. Weiters hatten sämtliche Führungskräfte der regionalen Geschäftsstellen des AMS NÖ in fünf moderierten Workshops Gelegenheit, im Sinne des „best-practice“-Gedankens ihre Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam gute Vorgehensweisen zu entwickeln.

INFRASTRUKTUR

4 Millionen Euro für eine bessere Infrastruktur – für unsere KundInnen und unsere MitarbeiterInnen.

MANAGEMENT UND INTERNE RESSOURCEN



Die neue Geschäftsstelle des AMS Bruck/Leitha wurde im Sommer 2004 eröffnet.

Bau und Ausstattung

- **Bruck/Leitha:**
Nach neunmonatiger Bauzeit wurde die AMS-Geschäftsstelle Bruck/Leitha im April 2004 an einem neuen Standort in Betrieb genommen. Ein nach einer Markterkundung ausgewähltes Objekt erhielt einen Zubau, der Altbestand des Gebäudes wurde adaptiert.
- **Schwechat:**
Ein wichtiger Schritt im Bauprogramm des AMS NÖ war die Inbetriebnahme (Fertigstellung) des AMS Schwechat Ende November 2004. Ein Großteil der alten Geschäftsstelle wurde abgerissen und durch einen modernen, nach funktionalen Gesichtspunkten errichteten Neubau ersetzt.
- **Gmünd:**
Der für Ende 2004 vorgesehene Abschluss der Bauarbeiten verzögerte sich auf Grund statischer Probleme im Deckenbereich des Altbestandes. Die Inbetriebnahme des generalsanierten Teiles wurde damit erst im Jänner 2005 möglich. Der neu errichtete Zubau zur Geschäftsstelle Gmünd wurde bereits Mitte 2004 in Betrieb genommen.
- **Hollabrunn:**
Die weiteren Detailverhandlungen mit der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) für die Errichtung eines Neubaus für das AMS Hollabrunn konnten Ende 2004 abgeschlossen werden. Im Frühjahr 2005 wird mit den Bauarbeiten begonnen, sie werden voraussichtlich mit Ende Juni 2006 abgeschlossen sein. Damit wird die örtliche Trennung der Organisationseinheiten des AMS Hollabrunn bald der Vergangenheit angehören.
- **Mistelbach:**
Der Beginn der Bauarbeiten hat sich bei diesem Projekt auf Grund unerwarteter Probleme im baurechtlichen Bereich verzögert. Im Früh-

MANAGEMENT UND INTERNE RESSOURCEN



Die neue Geschäftsstelle des AMS Schwechat wurde 2004 in Betrieb genommen und im März 2005 eröffnet.

- jahr 2005 wird bei der Stadtgemeinde eine abgeänderte Planung eingereicht.
- Waidhofen/Thaya:
Das Verfahren einer öffentlichen Markterkundung für einen neuen Standort wurde durchgeführt, das Ergebnis wird in der ersten Jahreshälfte 2005 vorliegen.
- Korneuburg:
Der Informationsbereich des AMS Korneuburg wurde 2004 funktional und kundInnenfreundlich neu gestaltet.
- Melk:
An die Geschäftsstelle angrenzende Räumlichkeiten im Ausmaß von rund 100 Quadratmeter wurden zusätzlich angemietet und adaptiert und damit Platz für ein ausreichend dimensioniertes Berufsinformationszentrum geschaffen.
- Serviceline:
Im Mai 2004 wurde im AMS Waidhofen/Thaya der zweite abgesetzte Standort der Service-Line mit vorerst vier Arbeitsplätzen eingerichtet und in Betrieb genommen. Das AMS St. Pölten, die größte Geschäftsstelle des AMS NÖ, wurde im Oktober 2004 in den Betrieb der ServiceLine eingebunden.

Investitionen 2004

Ausstattung	115.481
Immobilien	146.760

DAS ARBEITSMARKTSERVICE NIEDERÖSTERREICH

LANDESDIREKTORIUM

LANDESGESCHÄFTSSTELLE

23 REGIONALE GESCHÄFTSSTELLEN

ORGANISATION DER LANDESGESCHÄFTSSTELLE

LANDESGESCHÄFTSFÜHRUNG

Landesgeschäftsführer: Mag. Dr. Werner HOMRIGHAUSEN
 Stv. Landesgeschäftsführer: Mag. Karl FAKLER

OMBUDSFRAU DES AMS NÖ
 Leopoldine GOLLHOFER

GENDER MAINSTREAMING
 BEAUFTRAGTE
 Mag. Maria AIGNER

PSYCHOLOGISCHER DIENST
 Dr. Ernst KLAUDA

SERVICE FÜR ARBEITSKRÄFTE
 Dr. Friedrich STREICHER

SYSTEMMANAGEMENT und
 ARBEITSMARKTINFORMATION
 Mag. Gottfried RIEDL

FÖRDERUNG
 Mag. Ingrid SCHMIDBAUER

PERSONAL
 Mag. Andreas GERHARTL

SERVICE FÜR UNTERNEHMEN
 Alfred WALBERT

PERSONALAUSBILDUNG
 Mag. Karl GATSCHUR

RECHTSANGELEGENHEITEN
 Dr. Doris ORTNER-FÖZÖ

INFRASTRUKTUR
 Günter MYCHALKO

SERVICELINE
 (Einrichtung gem. § 18 AMSG)
 Dr. Georg GRUND-GROISS

FINANZEN
 Monika MITTERÖCKER

LANDESDIREKTION

LANDESDIREKTORIUM

VORSITZENDER
Mag. Dr. Werner HOMRIGHAUSEN

STELLVERTRETER
Mag. Karl FAKLER

MITGLIEDER

ÖSTERREICHISCHER
GERWERKSCHAFTSBUND
Peter STATTMANN

KAMMER FÜR ARBEITER UND
ANGESTELLTE NÖ
Mag. Robert LEHNER

WIRTSCHAFTSKAMMER
NIEDERÖSTERREICH
Mag. Martin EGGER

VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER
INDUSTRIELLER
Mag. Marion CARMANN

ERSATZMITGLIEDER

GEWERKSCHAFT BAU – HOLZ
Josef WÖDL

KAMMER FÜR ARBEITER UND
ANGESTELLTE NÖ
Dr. Ernst EDER

WIRTSCHAFTSKAMMER
NIEDERÖSTERREICH
Mag. Christa KOCHER

VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER
INDUSTRIELLER
Dr. Friedrich WEDORN

AUSSCHÜSSE DES LANDESDIREKTORIUMS

AUSSCHUSS FÜR AUSLÄNDERINNENANGELEGENHEITEN

MITGLIEDER

ÖSTERREICHISCHER
GERWERKSCHAFTSBUND
Ernst BLANK

KAMMER FÜR ARBEITER UND
ANGESTELLTE NÖ
Mag. Johannes DENK

WIRTSCHAFTSKAMMER
NIEDERÖSTERREICH
Mag. Armin KLAUSER

WIRTSCHAFTSKAMMER
NIEDERÖSTERREICH
DR. Peter POPPENBERGER

ERSATZMITGLIEDER

ÖSTERREICHISCHER
GERWERKSCHAFTSBUND
Wilhelm FISCHER

KAMMER FÜR ARBEITER UND
ANGESTELLTE NÖ
Mag. Günter WEBER

WIRTSCHAFTSKAMMER
NIEDERÖSTERREICH
Mag. Christa KOCHER

WIRTSCHAFTSKAMMER
NIEDERÖSTERREICH
Mag. Martin EGGER

AUSSCHUSS FÜR LEISTUNGSANGELEGENHEITEN

ÖSTERREICHISCHER
GERWERKSCHAFTSBUND
Wilhelm FISCHER

WIRTSCHAFTSKAMMER
NIEDERÖSTERREICH
Mag. Martin EGGER

KAMMER FÜR ARBEITER UND
ANGESTELLTE NÖ
Mag. Reinhold WIPFEL

WIRTSCHAFTSKAMMER
NIEDERÖSTERREICH
Mag. Christa KOCHER

AUSSCHUSS FÜR ANGELEGENHEITEN NACH DEM AMFG

KAMMER FÜR ARBEITER UND
ANGESTELLTE NÖ
Dr. Ernst EDER

WIRTSCHAFTSKAMMER
NIEDERÖSTERREICH
Dr. Peter POPPENBERGER

KAMMER FÜR ARBEITER UND
ANGESTELLTE NÖ
Mag. Robert LEHNER

WIRTSCHAFTSKAMMER
NIEDERÖSTERREICH
Mag. Martin EGGER

KONTROLLAUSSCHUSS

KAMMER FÜR ARBEITER UND
ANGESTELLTE NÖ
Dr. Ernst EDER

WIRTSCHAFTSKAMMER
NIEDERÖSTERREICH
Dr. Peter POPPENBERGER

GESCHÄFTSSTELLEN DES AMS NÖ

REGIONALE GESCHÄFTSSTELLEN DES ARBEITSMARKTSERVICE NÖ

ARBEITSMARKTSERVICE AMSTETTEN
Harald Vetter, Geschäftsstellenleiter
3300 Amstetten, Nikolaus-Lenau
Straße 2
Tel. 07472/61120-0
Fax 07472/61120-177
ams.amstetten@301.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE BADEN
Walter Kahrer, Geschäftsstellenleiter
2500 Baden, Josefsplatz 7
Tel. 02252/201-0
Fax 02252/201-177
ams.baden@303.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE BERNDORF
Manfred Hacker,
Geschäftsstellenleiter
2560 Berndorf, Leobersdorfer
Straße 2
Tel. 02672/87705-0
Fax 02672/87705-177
ams.berndorf@305.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE BRUCK/LEITHA
Herbert Leidenfrost,
Geschäftsstellenleiter
2460 Bruck/Leitha, Lagerstraße 7
Tel. 02162/63238-0
Fax 02162/63238-177
ams.bruckleitha@306.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE GÄNSERNDORF
Waltraud Hackenberg,
Geschäftsstellenleiterin
2230 Gänserndorf, Friedensgasse 4
Tel. 02282/3535-0
Fax 02282/3535-177
ams.gaenserndorf@308.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE GMÜND
Gerhard Ableidinger,
Geschäftsstellenleiter
3950 Gmünd, Bahnhofstraße 33
Tel. 02852/52541-0
Fax 02852/52541-177
ams.gmuend@311.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE HOLLABRUNN
Josef Mukstadt,
Geschäftsstellenleiter
2020 Hollabrunn, Koloskopplatz 9
Tel. 02952/2207-0
Fax 02952/2207-177
ams.hollabrunn@312.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE HORN
Gerhard Maier, Geschäftsstellenleiter
3580 Horn, Prager Straße 32
Tel. 02982/2676-0
Fax 02982/2676-177
ams.horn@313.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE KORNEUBURG
Manfred Nowak,
Geschäftsstellenleiter
2100 Korneuburg, Laaer Straße 11
Tel. 02262/72775-0
Fax 02262/72775-177
ams.korneuburg@314.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE KREMS
Leopold Lehner,
Geschäftsstellenleiter
3500 Krems, Südtiroler Platz 2
Tel. 02732/82546-0
Fax 02732/82546-177
ams.krems@315.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE LILIENFELD
Alfred Wallner, Geschäftsstellenleiter
3180 Lilienfeld, Dörfelstraße 2
Tel. 02762/52268-0
Fax 02762/52268-177
ams.lilienfeld@316.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE MELK
Josef Mayer, Geschäftsstellenleiter
3390 Melk, Babenbergerstraße 6–8
Tel. 02752/50072-0
Fax 02752/50072-177
ams.melk@317.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE MISTELBACH
Kurt Newald, Geschäftsstellenleiter
2130 Mistelbach, Oserstraße 29
Tel. 02572/2721-0
Fax 02572/2721-177
ams.mistelbach@319.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE MÖDLING
Alfred Benedik, Geschäftsstellenleiter
2340 Mödling, Reiterergasse 4
Tel. 02236/805-0
Fax 02236/805-177

SERVICE FÜR UNTERNEHMEN
2351 Wiener Neudorf
Triester Straße 14
Tel.: 02236/805-277
ams.moedling@321.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE NEUNKIRCHEN
Walter Jeitler, Geschäftsstellenleiter
2620 Neunkirchen,
Dr. Stockhammergasse 31
Tel. 02635/62841-0
Fax 02635/62841-177
ams.neunkirchen@323.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE ST. PÖLTEN
Klaudia Wrba,
Geschäftsstellenleiterin
3100 St. Pölten,
Daniel-Gran Straße 10
Tel. 02742/309-0
Fax 02742/309-177
ams.sanktpoelten@326.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE SCHEIBBS
Alois Zehetner, Geschäftsstellenleiter
3270 Scheibbs, Schacherlweg 2
Tel. 07482/42503-0
Fax 07482/42503-177
ams.scheibbs@328.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE SCHWECHAT
Gabriele Fälbl,
Geschäftsstellenleiterin
2320 Schwechat, Sendnergasse 13 a
Tel. 01/7076251-0
Fax 01/7076251-177
ams.schwechat@329.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE TULLN
Helga Köcher,
Geschäftsstellenleiterin
3430 Tulln, Nibelungenplatz 1
Tel. 02272/62236-0
Fax 02272/62236-177
ams.tulln@331.ams.or.at

**ARBEITSMARKTSERVICE
Waidhofen/Thaya**
Johann Pany, Geschäftsstellenleiter
3830 Waidhofen/Thaya,
Thayastraße 3
Tel. 02842/52561-0
Fax 02842/52561-177
ams.waidhofenthaya@332.ams.or.at

**ARBEITSMARKTSERVICE
Waidhofen/Ybbs**
Ingeborg Bukovsek, Geschäftsstel-
lenleiterin
3340 Waidhofen/Ybbs,
Schöffelstraße 4
Tel. 07442/55533-0
Fax 07442/55533-177
ams.waidhofenybbs@333.ams.or.at
Niederösterreich

**ARBEITSMARKTSERVICE
Wiener Neustadt**
Bernhard Eisner,
Geschäftsstellenleiter
2700 Wr. Neustadt,
Neunkirchner Straße 36
Tel. 02622/21670-0
Fax 02622/21670-177
ams.wienerneustadt@334.ams.or.at

ARBEITSMARKTSERVICE ZWETTL
Kurt Steinbauer,
Geschäftsstellenleiter
3910 Zwettl, Weitraer Straße 17
Tel. 02822/52983-0
Fax 02822/52983-177
ams.zwettl@335.ams.or.at

BERUFSINFOZENTREN (BIZ)

BIZ BADEN
2500 Baden, Josefsplatz 7
Tel. 02252/201-108
Fax 02252/201-955
ams.baden@303.ams.or.at

BIZ GÄNSERNDORF
2230 Gänserndorf, Friedensgasse 4
Tel.: 02282/3535-0
Fax: 02282/3535-177
ams.gaenserndorf@308.ams.or.at

BIZ KREMS
3500 Krems, Südtiroler Platz 2
Tel. 02732/82546-0
Fax 02732/82546-177
ams.krems@315.ams.or.at

BIZ MELK
3390 Melk, Babenbergerstraße 6–8
Tel. 02752/50072-10
Fax 2752/50072-177
ams.melk@317.ams.or.at

BIZ MÖDLING
2351 Wiener Neudorf, Triester
Straße 14
Tel. 02236/805-0
Fax 02236/805-177
ams.moedling@321.ams.or.at

BIZ NEUNKIRCHEN
2620 Neunkirchen,
Dr. Stockhammer-Gasse 31
Tel. 02635/62841-0
Fax 02635/62841-110
ams.neunkirchen@323.ams.or.at

BIZ ST. PÖLTEN
3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 12
Tel. 02742/309-0
Fax 02742/309-277
ams.sanktpoelten@326.ams.or.at

BIZ TULLN
3430 Tulln, Nibelungenplatz 1
Tel. 02272/62236-0
Fax 02272/62236-277
ams.tulln@331.ams.or.at

BIZ WIENER NEUSTADT
2700 Wr. Neustadt,
Neunkirchner Straße 36
Tel. 02622/21670-0
Fax 02622/21670-177
ams.wienerneustadt@334.ams.or.at

WICHTIGE ARBEITSMARKTDATEN NACH BEZIRKEN

	Bestand 2004	Bestand 2003	Veränderung 2003/2004 absolut	in %
NÖ GESAMT				
unselbstständig Beschäftigte lt. HV	527.185	523.844	3.341	0,6
vorgemerkte Arbeitslose	40.507	39.209	1.298	3,3
darunter: AusländerInnen	4.959	4.557	402	8,8
Langzeitarbeitslose **)	9.668	8.313	1.355	16,3
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	23,9	21,2	2,7	—
Zugänge an Arbeitslosen	131.317	129.099	2.218	1,7
Abgänge an Arbeitslosen	145.462	141.815	3.647	2,6
Arbeitslosenquote insgesamt	7,1	7,0	0,1	—
Arbeitslosenquote männlich	7,4	7,3	0,1	—
Arbeitslosenquote weiblich	6,9	6,6	0,3	—
AMSTETTEN				
unselbstständig Berufstätige *)	35.682	35.577	105	0,3
vorgemerkte Arbeitslose	1.785	1.743	42	2,4
darunter: AusländerInnen	169	152	17	11,2
Langzeitarbeitslose **)	378	305	73	23,9
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	21,2	17,5	3,7	—
Zugänge an Arbeitslosen	6.530	6.554	-24	-0,4
Abgänge an Arbeitslosen	7.091	7.089	2	0,0
Arbeitslosenquote insgesamt	5,0	4,9	0,1	—
Arbeitslosenquote männlich	4,4	4,5	-0,1	—
Arbeitslosenquote weiblich	5,9	5,5	0,4	—
BADEN				
unselbstständig Berufstätige *)	47.724	47.618	106	0,2
vorgemerkte Arbeitslose	3.515	3.453	62	1,8
darunter: AusländerInnen	691	638	53	8,3
Langzeitarbeitslose **)	898	814	84	10,3
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	25,5	23,6	2,0	—
Zugänge an Arbeitslosen	10.584	10.417	167	1,6
Abgänge an Arbeitslosen	11.910	11.371	539	4,7
Arbeitslosenquote insgesamt	7,4	7,3	0,1	—
Arbeitslosenquote männlich	8,0	8,1	-0,1	—
Arbeitslosenquote weiblich	6,6	6,3	0,3	—
BERNDORF – ST. VEIT				
unselbstständig Berufstätige *)	10.223	10.208	15	0,1
vorgemerkte Arbeitslose	787	693	94	13,6
darunter: AusländerInnen	160	130	30	23,1
Langzeitarbeitslose **)	210	146	64	43,8
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	26,7	21,1	5,6	—
Zugänge an Arbeitslosen	2.241	2.251	-10	-0,4
Abgänge an Arbeitslosen	2.508	2.477	31	1,3
Arbeitslosenquote insgesamt	7,7	6,8	0,9	—
Arbeitslosenquote männlich	8,1	7,4	0,7	—
Arbeitslosenquote weiblich	7,2	6,0	1,2	—
BRUCK/LEITHA				
unselbstständig Berufstätige *)	19.600	19.557	43	0,2
vorgemerkte Arbeitslose	926	861	65	7,5
darunter: AusländerInnen	144	122	22	18,0
Langzeitarbeitslose **)	208	159	49	30,8
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	22,5	18,5	4,0	—
Zugänge an Arbeitslosen	3.277	3.261	16	0,5
Abgänge an Arbeitslosen	3.610	3.648	-38	-1,0
Arbeitslosenquote insgesamt	4,7	4,4	0,3	—
Arbeitslosenquote männlich	5,2	4,9	0,3	—
Arbeitslosenquote weiblich	4,1	3,8	0,3	—

*) **, ***) siehe Seite 42

WICHTIGE ARBEITSMARKTDATEN NACH BEZIRKEN

	Bestand 2004	Bestand 2003	Veränderung 2003/2004 absolut	in %
GÄNSERNDORF				
unselbstständig Berufstätige *)	38.634	38.399	235	0,6
vorgemerkte Arbeitslose	2.237	2.154	83	3,9
darunter: AusländerInnen	334	292	42	14,4
Langzeitarbeitslose **)	476	421	55	13,1
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	21,3	19,5	1,7	—
Zugänge an Arbeitslosen	7.628	7.130	498	7,0
Abgänge an Arbeitslosen	8.452	7.946	506	6,4
Arbeitslosenquote insgesamt	5,8	5,6	0,2	—
Arbeitslosenquote männlich	6,1	6,0	0,1	—
Arbeitslosenquote weiblich	5,4	5,2	0,2	—
GMÜND				
unselbstständig Berufstätige *)	15.141	15.144	-3	-0,0
vorgemerkte Arbeitslose	1.322	1.330	-8	-0,6
darunter: AusländerInnen	84	76	8	10,5
Langzeitarbeitslose **)	327	259	68	26,3
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	24,7	19,5	5,3	—
Zugänge an Arbeitslosen	3.864	4.041	-177	-4,4
Abgänge an Arbeitslosen	4.167	4.344	-177	-4,1
Arbeitslosenquote insgesamt	8,7	8,8	-0,1	—
Arbeitslosenquote männlich	8,1	8,4	-0,3	—
Arbeitslosenquote weiblich	9,5	9,3	0,2	—
HOLLABRUNN				
unselbstständig Berufstätige *)	19.175	19.092	83	0,4
vorgemerkte Arbeitslose	1.246	1.159	87	7,5
darunter: AusländerInnen	86	81	5	6,2
Langzeitarbeitslose **)	336	250	86	34,4
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	27,0	21,6	5,4	—
Zugänge an Arbeitslosen	3.625	3.629	-4	-0,1
Abgänge an Arbeitslosen	3.940	3.779	161	4,3
Arbeitslosenquote insgesamt	6,5	6,1	0,4	—
Arbeitslosenquote männlich	6,3	6,1	0,2	—
Arbeitslosenquote weiblich	6,7	6,0	0,7	—
HORN				
unselbstständig Berufstätige *)	12.249	12.251	-2	-0,0
vorgemerkte Arbeitslose	692	668	24	3,6
darunter: AusländerInnen	44	46	-2	-4,3
Langzeitarbeitslose **)	142	102	40	39,2
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	20,5	15,3	5,3	—
Zugänge an Arbeitslosen	2.378	2.253	125	5,5
Abgänge an Arbeitslosen	2.499	2.511	-12	-0,5
Arbeitslosenquote insgesamt	5,7	5,5	0,2	—
Arbeitslosenquote männlich	5,7	5,5	0,2	—
Arbeitslosenquote weiblich	5,6	5,3	0,3	—
KORNEUBURG				
unselbstständig Berufstätige *)	30.708	30.509	199	0,7
vorgemerkte Arbeitslose	1.549	1.437	112	7,8
darunter: AusländerInnen	176	160	16	10,0
Langzeitarbeitslose **)	337	230	107	46,5
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	21,8	16,0	5,8	—
Zugänge an Arbeitslosen	4.978	5.053	-75	-1,5
Abgänge an Arbeitslosen	5.594	5.563	31	0,6
Arbeitslosenquote insgesamt	5,0	4,7	0,3	—
Arbeitslosenquote männlich	5,4	5,2	0,2	—
Arbeitslosenquote weiblich	4,6	4,1	0,5	—

*) **, ***) siehe Seite 42

WICHTIGE ARBEITSMARKTDATEN NACH BEZIRKEN

	Bestand 2004	Bestand 2003	Veränderung 2003/2004 absolut	in %
KREMS				
unselbstständig Berufstätige *)	29.533	29.539	-6	-0,0
vorgemerkte Arbeitslose	2.039	1.957	82	4,2
darunter: AusländerInnen	165	140	25	17,9
Langzeitarbeitslose **)	535	422	113	26,8
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	26,2	21,6	4,7	-
Zugänge an Arbeitslosen	6.391	6.327	64	1,0
Abgänge an Arbeitslosen	7.048	6.977	71	1,0
Arbeitslosenquote insgesamt	6,9	6,6	0,3	-
Arbeitslosenquote männlich	6,7	6,4	0,3	-
Arbeitslosenquote weiblich	7,3	6,9	0,4	-
LILIENFELD				
unselbstständig Berufstätige *)	11.655	11.638	17	0,1
vorgemerkte Arbeitslose	650	616	34	5,5
darunter: AusländerInnen	80	83	-3	-3,6
Langzeitarbeitslose **)	104	88	16	18,2
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	16,0	14,3	1,7	-
Zugänge an Arbeitslosen	2.495	2.320	175	7,5
Abgänge an Arbeitslosen	2.732	2.580	152	5,9
Arbeitslosenquote insgesamt	5,6	5,3	0,3	-
Arbeitslosenquote männlich	5,4	5,2	0,2	-
Arbeitslosenquote weiblich	5,8	5,4	0,4	-
MELK				
unselbstständig Berufstätige *)	29.816	29.729	87	0,3
vorgemerkte Arbeitslose	1.550	1.516	34	2,2
darunter: AusländerInnen	125	117	8	6,8
Langzeitarbeitslose **)	199	214	-15	-7,0
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	12,8	14,1	-1,3	-
Zugänge an Arbeitslosen	6.705	6.359	346	5,4
Abgänge an Arbeitslosen	7.416	7.229	187	2,6
Arbeitslosenquote insgesamt	5,2	5,1	0,1	-
Arbeitslosenquote männlich	4,9	5,0	-0,1	-
Arbeitslosenquote weiblich	5,6	5,2	0,4	-
MISTELBACH				
unselbstständig Berufstätige *)	32.834	32.666	168	0,5
vorgemerkte Arbeitslose	1.997	1.880	117	6,2
darunter: AusländerInnen	200	186	14	7,5
Langzeitarbeitslose **)	535	414	121	29,2
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	26,8	22,0	4,8	-
Zugänge an Arbeitslosen	5.944	5.799	145	2,5
Abgänge an Arbeitslosen	6.541	6.135	406	6,6
Arbeitslosenquote insgesamt	6,1	5,8	0,3	-
Arbeitslosenquote männlich	6,2	5,9	0,3	-
Arbeitslosenquote weiblich	6,0	5,5	0,5	-
MÖDLING				
unselbstständig Berufstätige *)	49.221	49.113	108	0,2
vorgemerkte Arbeitslose	2.719	2.613	106	4,1
darunter: AusländerInnen	339	298	41	13,8
Langzeitarbeitslose **)	872	799	73	9,1
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	32,1	30,6	1,5	-
Zugänge an Arbeitslosen	7.475	7.304	171	2,3
Abgänge an Arbeitslosen	8.347	8.202	145	1,8
Arbeitslosenquote insgesamt	5,5	5,3	0,2	-
Arbeitslosenquote männlich	5,8	5,6	0,2	-
Arbeitslosenquote weiblich	5,2	5,0	0,2	-

*) **, ***) siehe Seite 42

WICHTIGE ARBEITSMARKTDATEN NACH BEZIRKEN

	Bestand 2004	Bestand 2003	Veränderung 2003/2004 absolut	in %
NEUNKIRCHEN				
unselbstständig Berufstätige *)	36.909	36.856	53	0,1
vorgemerkte Arbeitslose	2.377	2.530	-153	-6,0
darunter: AusländerInnen	279	293	-14	-4,8
Langzeitarbeitslose **)	581	620	-39	-6,3
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	24,4	24,5	-0,1	-
Zugänge an Arbeitslosen	7.882	7.860	22	0,3
Abgänge an Arbeitslosen	8.661	8.999	-338	-3,8
Arbeitslosenquote insgesamt	6,4	6,9	-0,5	-
Arbeitslosenquote männlich	7,0	7,5	-0,5	-
Arbeitslosenquote weiblich	5,7	6,1	-0,4	-
ST. PÖLTEN				
unselbstständig Berufstätige *)	61.222	61.118	104	0,2
vorgemerkte Arbeitslose	4.251	4.047	204	5,0
darunter: AusländerInnen	600	539	61	11,3
Langzeitarbeitslose **)	1.037	857	180	21,0
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	24,4	21,2	3,2	-
Zugänge an Arbeitslosen	13.732	13.435	297	2,2
Abgänge an Arbeitslosen	15.710	15.365	345	2,2
Arbeitslosenquote insgesamt	6,9	6,6	0,3	-
Arbeitslosenquote männlich	6,9	6,8	0,1	-
Arbeitslosenquote weiblich	7,0	6,4	0,6	-
SCHEIBBS				
unselbstständig Berufstätige *)	16.367	16.320	47	0,3
vorgemerkte Arbeitslose	806	785	21	2,7
darunter: AusländerInnen	26	25	1	4,0
Langzeitarbeitslose **)	143	124	19	15,3
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	17,7	15,8	1,9	-
Zugänge an Arbeitslosen	3.580	3.546	34	1,0
Abgänge an Arbeitslosen	3.957	3.707	250	6,7
Arbeitslosenquote insgesamt	4,9	4,8	0,1	-
Arbeitslosenquote männlich	4,7	4,7	0,0	-
Arbeitslosenquote weiblich	5,2	4,9	0,3	-
SCHWECHAT				
unselbstständig Berufstätige *)	20.276	20.231	45	0,2
vorgemerkte Arbeitslose	1.345	1.298	47	3,6
darunter: AusländerInnen	238	231	7	3,0
Langzeitarbeitslose **)	356	280	76	27,1
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	26,5	21,6	4,9	-
Zugänge an Arbeitslosen	3.930	3.989	-59	-1,5
Abgänge an Arbeitslosen	4.717	4.552	165	3,6
Arbeitslosenquote insgesamt	6,6	6,4	0,2	-
Arbeitslosenquote männlich	7,0	6,9	0,1	-
Arbeitslosenquote weiblich	6,2	5,9	0,3	-
TULLN AN DER DONAU				
unselbstständig Berufstätige *)	51.743	51.408	335	0,7
vorgemerkte Arbeitslose	2.515	2.385	130	5,5
darunter: AusländerInnen	375	343	32	9,3
Langzeitarbeitslose **)	609	568	41	7,2
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	24,2	23,8	0,4	-
Zugänge an Arbeitslosen	7.891	7.586	305	4,0
Abgänge an Arbeitslosen	8.471	8.055	416	5,2
Arbeitslosenquote insgesamt	4,9	4,6	0,3	-
Arbeitslosenquote männlich	5,0	4,9	0,1	-
Arbeitslosenquote weiblich	4,7	4,4	0,3	-

*) **, ***) siehe Seite 42

WICHTIGE ARBEITSMARKTDATEN NACH BEZIRKEN

	Bestand 2004	Bestand 2003	Veränderung 2003/2004 absolut	in %
WAIDHOFEN/THAYA				
unselbstständig Berufstätige *)	10.659	10.662	-3	-0,0
vorgemerkte Arbeitslose	943	910	33	3,6
darunter: AusländerInnen	18	16	2	12,5
Langzeitarbeitslose **)	229	181	48	26,5
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	24,3	19,9	4,4	-
Zugänge an Arbeitslosen	2.665	2.833	-168	-5,9
Abgänge an Arbeitslosen	2.810	2.986	-176	-5,9
Arbeitslosenquote insgesamt	8,9	8,5	0,4	-
Arbeitslosenquote männlich	7,8	7,5	0,3	-
Arbeitslosenquote weiblich	10,3	9,9	0,4	-
WAIDHOFEN/YBBS				
unselbstständig Berufstätige *)	12.177	12.141	36	0,3
vorgemerkte Arbeitslose	522	536	-14	-2,6
darunter: AusländerInnen	32	33	-1	-3,0
Langzeitarbeitslose **)	80	76	4	5,3
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	15,3	14,2	1,1	-
Zugänge an Arbeitslosen	2.199	2.185	14	0,6
Abgänge an Arbeitslosen	2.399	2.362	37	1,6
Arbeitslosenquote insgesamt	4,3	4,4	-0,1	-
Arbeitslosenquote männlich	4,1	4,3	-0,2	-
Arbeitslosenquote weiblich	4,6	4,6	0,0	-
WR. NEUSTADT				
unselbstständig Berufstätige *)	47.137	47.069	68	0,1
vorgemerkte Arbeitslose	3.793	3.693	100	2,7
darunter: AusländerInnen	567	532	35	6,6
Langzeitarbeitslose **)	979	887	92	10,4
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	25,8	24,0	1,8	-
Zugänge an Arbeitslosen	11.411	10.976	435	4,0
Abgänge an Arbeitslosen	12.587	11.618	969	8,3
Arbeitslosenquote insgesamt	8,0	7,8	0,2	-
Arbeitslosenquote männlich	8,5	8,3	0,2	-
Arbeitslosenquote weiblich	7,5	7,3	0,2	-
ZWETTL				
unselbstständig Berufstätige *)	17.252	17.256	-4	-0,0
vorgemerkte Arbeitslose	941	947	-6	-0,6
darunter: AusländerInnen	30	23	7	30,4
Langzeitarbeitslose **)	100	97	3	3,1
Langzeitarbeitslosenanteil ***)	10,6	10,2	0,4	-
Zugänge an Arbeitslosen	3.912	3.991	-79	-2,0
Abgänge an Arbeitslosen	4.295	4.320	-25	-0,6
Arbeitslosenquote insgesamt	5,5	5,5	0,0	-
Arbeitslosenquote männlich	6,1	6,1	0,0	-
Arbeitslosenquote weiblich	4,5	4,7	-0,2	-

*) lt. Fortschreibung des ÖIR (= Arbeitskräftepotential) – Grundlage VZ
 **) Vormerkdauer 6 Monate und länger
 ***) Langzeitarbeitslose in Prozent des Gesamtvorgemerktenstandes

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Arbeitsmarktservice NÖ, Landesgeschäftsstelle, Hohenstaufengasse 2, 1013 Wien • Redaktion: Mag. Martina Fischlmayr, Mag. Gottfried Riedl • Grafik: MANZ CROSSMEDIA, 1051 Wien • Bilder: AMS NÖ, Petra Spiola • Druck: Druckerei Berger, Horn.